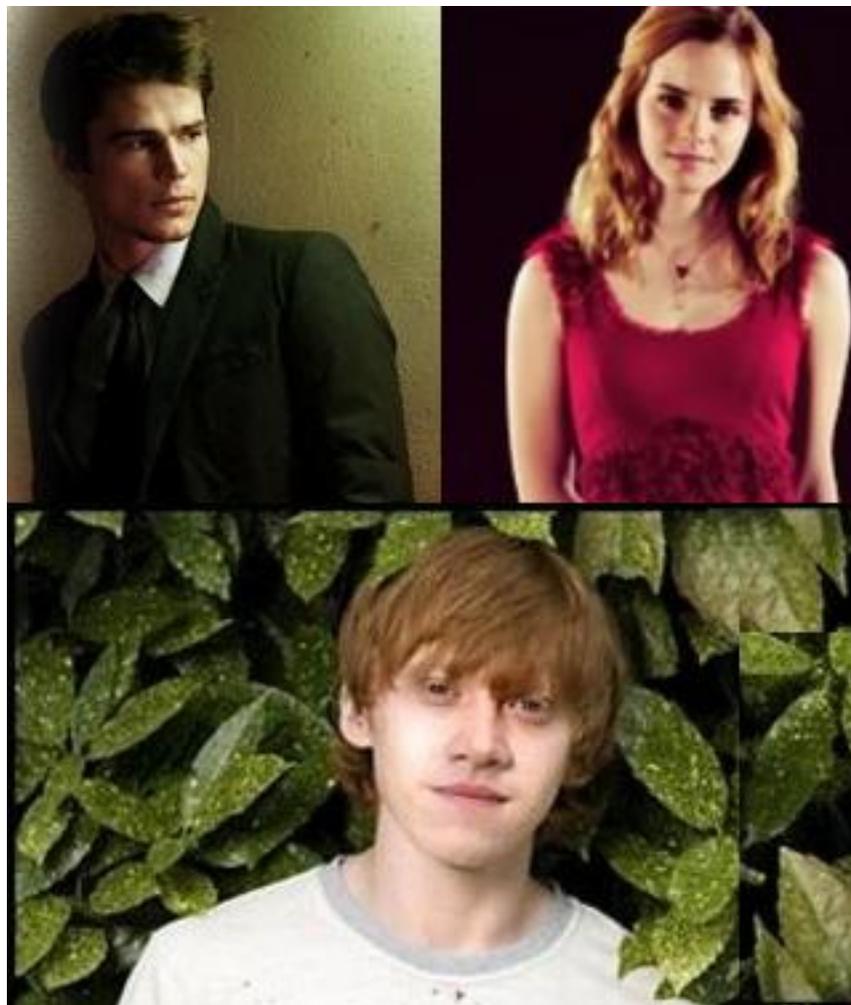


giveMEaREASON

# Bluttausch-Besessen



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Auch in der Welt von Harry Potter sind Vampire Teil der magischen Gesellschaft. Obwohl sie gehasst und gefürchtet werden bietet Dumbledore einigen von ihnen Schutz in Hogwarts.

Ausgerchnet Hermine macht bald Bekanntschaft mit einem Vampir, der ihre Nähe sucht und entdeckt dabei die Grenze von Liebe und Verlangen.

HG/OC HG/RW

## Vorwort

Diese FF ist mein erstes Projekt aber definitiv lesenswert. Die Geschichte spielt im 6. Schuljahr. Ihr werdet sehen was passiert!

Kommis und Kritik sind herzlich willkommen!!!

:)

Disclaimer: Das Harry Potter Universum gehört der ehrenwerten Frau Rowling. Nur die Handlung und eigene Charaktere mitsamt weiteren Ideen gehören mir.

# Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Alles auf Anfang
3. Ein Blick, der alles verändern kann
4. Ryan Worth
5. Geheimnis Teil1
6. Geheimnis Teil2
7. Klärendes Gespräch
8. Das Blockhaus
9. Im Wald gefangen
10. Der Vertrag
11. Erklärungsversuche
12. Einsichten auf dem Astronomieturm
13. Sorgen um Morgen
14. Die Slug-Party
15. Blutdurst
16. Not macht erfinderisch (Alles ist möglich)
17. Es wird ernst
18. Neue Welt
19. In der Dunkelheit (Ryan)
20. Mistkerl
21. Sesam öffne dich!
22. Pure Angst
23. Wer war es? Teil 1
24. Wer war es? Teil 2
25. Wer war es? Teil 3
26. Gewissheit?
27. Erstarrt
28. Verzweiflung
29. Epilog

# Prolog

## PROLOG

Ich hatte nicht vorgehabt mich in diese Geschichte zu verstricken und ich war dumm mich durch meine Faszination treiben zu lassen.

Ja, selbst die Streberin Hermine Granger wird von ihrem Verstand manchmal im Stich gelassen. Manchmal.

Aber ich bereue nichts. Außer...

*Erst in der Finsternis kann man das Licht erkennen, das ein jeder von uns in sich trägt.*

-----

-----

Ein kleiner Vorgeschmack. Die ersten Kapitel folgen sehr bald.

## Alles auf Anfang

Der scharlachrote Hogwarts-Express kam mit einem letzten Rattern zum Stehen. Der schrille Pfiff der Bremsen verstummte leise und die Schülerschar trat in das grelle Licht, das die Laternen des Bahnhofs Hogsmeade versprühten.

Ich trat ebenfalls auf den Bahnsteig, gefolgt von Ron und Harry, die darüber rätselten wer dieses Jahr wohl Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste werden würde.

'Ich sag euch: Schlimmer als im letzten Jahr kann's gar nicht werden. Umbridge war das schlimmste Monster das Hogwarts je erlebt hat!', raunte Ron voller Abscheu.

'Und was ist mit Aragog?', wollte Harry wissen. Er hatte eine Augenbraue hochgezogen und lächelte beinahe amüsiert als er Ron's blassen Gesichtsausdruck bemerkte. 'Ähh...'

'Hey Hermine..?', fragte Ron und tat ein paar schnelle Schritte nach vorn. Er war mit Harry ein Stück zurück gefallen und lief nun wieder mit mir auf gleicher Höhe. Harry tat es im nach.

Beide blickten mich von der Seite an.

'Hmm?', erwiderte ich fragend. 'Du musst schon etwas sagen, wenn du eine Antwort erwartest.'

'Du kennst dich doch mit dem ganzen Lehrer Quatsch aus?'

'Ach ja, tue ich das?'

Er fuhr unbeirrt fort: 'Glaubst du wir bekommen in VgddK wieder so einen Ministeriums Besserwisser?'

'Na ja, in Anbetracht dessen, was im letzten Jahr passiert ist, wird Dumbledore sich gegen diese akribische Ministeriums Kontrolle wehren. Erfolgreich. Schließlich bröckelt die Glaubwürdigkeit von Fudge gerade gewaltig seitdem Voldemorts Wiederkehr öffentlich bestätigt ist. Fudge war es ja, der Harry als miesen Lügner dargestellt hat.'

Ich warf einen Blick zu Harry, der den Kopf ein wenig gesenkt hielt. Er machte sich noch immer Vorwürfe wegen Sirius' Tod. Ron nickte bloß ernst.

Wir stiegen in die schwarzen Kutschen, die wie von Geisterhand durch die schwarzen Thestrale gezogen wurden und erblickten, nachdem wir eine Mauer aus hohen Bäumen umfahren hatten, das gewaltige Schloss von Hogwarts.

Ich spähte noch einmal zurück zu Hagrid, der wie jedes Jahr, die Erstklässler zu dem Schloss brachte und winkte. Er winkte zurück.

Doch als ich mich gerade wieder nach vorne drehen wollte, sah ich eine unglaublich schnelle Bewegung. Schnell wie ein Windstoß sprang etwas über die Baumkronen und zeichnete sich nur als verschwommener Schatten über dem dunklen Himmelszelt ab. Ich hätte schwören können, dass ich einen brennenden Blick auf mir gespürt hatte, ehe der Schatten, so schnell wie er gekommen war auch wieder verschwand. Irgendwo in dem dichten Wald ringsherum.

Geschockt verharrte ich so.

'Hermine...? Alles in Ordnung mit dir?', fragte Ron besorgt und unruhig. 'Ich weiß ja, dass du das Thema Quidditch langweilig findest, aber du sahst grad total abgelenkt aus...'

'Mit mir ist alles in bester Ordnung!' Ich versuchte ein entspanntes Lächeln aufzusetzen und überzeugend und vorfreudig zu klingen. Zwar konnte ich Ron täuschen (Er war noch nie besonders sensibel gewesen), aber Harry war eine harte Nuss. Ich konnte erst davon ablenken, nachdem ich mich in die üblichen Kabbeleien mit Ron gestürzt hatte und aufgebracht 'Die Geschichte von Hogwarts' zitierte.

*In Hogwarts kann man weder apparieren, noch disapparieren! Wie oft soll ich es noch sagen!?*

Die große Halle war wie immer durch zahlreiche Kerzen beleuchtet. Man konnte die Angst der Erstklässler förmlich selbst spüren, als sie sich in einer langen Reihe vor Profesor McGonnagal stellten. Angespannt und kerzengerade. Ab und zu brachen kleine Gruppen von ihnen in starkes Zittern aus.

Dumbledore eröffnete die Rede und zwinkerte den Erstklässlern freundlich zu.

Den Gryffinadors wurden Ashton Baker, Celine und Lily Chrome, Micheal Fortaker, Sara Gilbert, Jason Hanson, Kellan Loud, Peter Ross, Simon Stonton und Daphne Zeed zugeordnet und unter lautem Jubel

begrüßt.

'Dr Plz 's ler!', stieß Ron plötzlich so laut hervor, dass Harry vor Schreck seinen Kürbissaft fallen ließ.

'Wie bitte?!', fragte ich und beugte mich zu ihm rüber.

Ron schluckte erst die Mengen der Bratkartoffeln in seinem Mund und wies dann überdeutlich mit dem Zeigefinger auf den Lehrertisch. Der Platz neben Professor Snape, der der dem Lehrer für VgddK gebührte, war leer.

Noch ehe ich und Harry und Wort fallen lassen konnten, klatschte Dumbledore zweimal kräftig in die Hände und bat um sofortige Aufmerksamkeit.

'Es gibt wichtige Neuigkeiten.'

Alle Anwesenden waren hellhörig.

'Ich bin stolz euch mitteilen zu dürfen, dass die amerikanische Zauberer-Schule Whitmore einem Austausch mit Hogwarts offenherzig zugestimmt hat. Der zuständige Schulleiter Silverio Athene hat 11 Schüler und einen aufsehenden Lehrer, der übrigens das Fach Vgddk übernehmen wird, zu uns geschickt, in der Hoffnung engere Bande zwischen England und Amerika zu schüren und einander im Krieg gegen Voldemort zu unterstützen.'

Beim Namen Voldemort zuckten einige der jüngeren Schüler zusammen. Doch die Älteren hörten weiterhin erwartungsvoll zu.

'Ich bitte die Schüलगemeinschaft Hogwarts den Schülern mit Hilfsbereitschaft und Toleranz zu begegnen, sodass sie sich hier sehr gut aufgehoben fühlen.'

Ein Raunen machte sich in der Schülermenge breit als plötzlich das Eichenportal aufschwang und 12 Menschen in die Halle traten.

Wenn es überhaupt Menschen waren.

Die Gestalten bewegten sich elegant über den Boden, sie schienen zu schweben. Ihre Schönheit war nicht in Worte zu fassen. Sie wirkten wie Götter in dunklen Umhängen.

Die Schrittchoreographie schien genau einstudiert, denn sie standen in einer perfekten, symmetrischen Dreiecks-Formation.

Allen voran ein ca. 40-jähriger Mann. Sein Gesicht war vernarbt, doch das tat seiner Schönheit keinen Zwang an.

'Wir freuen uns herzlich über den wunderbaren Aufenthalt in Englands beliebtester Zauberschule.', sprach der Mann in bedächtigem Ton.

Alle Blicke waren auf diese kleine Gruppe geheftet und ich spürte einen brennenden Blick.

Nein, nicht *einen*. Ich spürte den Blick, den ich schon in der Kutsche gespürt hatte, als wir auf dem Weg zum Schloss waren. Ich suchte mit dem Blick das Augenpaar, das mich so fordernd anstarrte.

Und ich fand es.

# Ein Blick, der alles verändern kann

Bernsteinfarben. Mit bräunlichen Sprenkeln an der äußersten Linie der Iris. Funkelnd. Wunderschön.  
Ich war von seinem Blick gänzlich gefangen, aber der Blick den er mir zuwarf war unergründlich.

'Unsere Gäste werden für ein ganzes Jahr in Hogwarts bleiben und selbstverständlich aktiv am Unterricht und an den sportlichen Aktivitäten teilnehmen. Daher haben wir sie schon frühzeitig den passenden Häusern zugeteilt...', erklärte Dumbledore, beschwor eine Liste aus dem Nichts hervor und las laut vor.

Elaine Bradshaw - Gryffindor  
Zane Bricks - Ravenclaw  
Jane Falls - Slytherin  
Jay Gondert - Hufflepuff  
Gordon Levitt - Hufflepuff  
Ferou Noyle - Gryffindor  
Samuel Puckett - Gryffindor  
Tracie Rotter - Ravenclaw  
Damian Slayer - Slytherin  
Cedric Throne - Ravenclaw  
Ryan Worth - Gryffindor

Die Schüler bewegten sich langsam auf die ihnen zugewiesenen Tische zu und die Hogwartsianer wussten nicht ob sie applaudieren oder bedauern sollten.

Mein Blick blieb auf ihn gerichtet. Er blieb einen Moment lang stehen.

Wachsam studierte ich jede Einzelheit seines Körpers um vielleicht irgendeine Gefühlsregung zu erkennen, die mir verraten könnte, warum er mich anstarrte.

WARUM MICH?

Doch sein Gesichtsausdruck war neutral.

Er hatte seine Augen nicht weit aufgerissen oder zu Schlitzen geschlossen.

Sein Mund war nicht zusammengepresst oder weit geöffnet.

Seine Körperhaltung war weder angespannt, noch locker.

Ich versuchte einen ernsten Blick, der deutlich machen sollte, er solle doch woandershin starren.

Aber ich konnte ihm nicht direkt in die Augen sehen, denn das löste ein schwummeriges Gefühl in mir aus.

Also fixierte ich mich auf einen Punkt auf seiner Stirn.

Plötzlich spürte ich wie die Wut in mir kochte.

Er schlenderte zum Gryffindor Tisch und setzte sich auf meine gegenüberliegende Seite, 5 Plätze weiter rechts.

Und starrte. Er starrte während des ganzen Essens zu mir herüber, nahm nicht ein mal einen Bissen des verlockend köstlich riechenden Lachsfilets.

Ich wandte mich gespielt desinteressiert zu Harry und Ron und sprach mit ihnen über die Situation. Irgendwann musste das Starren ja langweilig werden, wenn ich ihm keine Beachtung mehr schenkte. Oder?

'Das ist ja fast so wie im 4 Schuljahr.', sagte Harry.

'Jaa...', erwiderte Ron. Er hatte die Arme verschränkt und aß keinen Bissen. Kein gutes Zeichen.

'Wieso so schlecht gelaunt?', fragte ich genervt von Rons Kindertheater.

'Ach du hast also kapiert, dass ich auch noch hier bin. Aber auf diese Gesellschaft legst du anscheinend keinen Wert. Wieso setzt du dich nicht sofort neben den Schönling, wenn du den Blick nicht von ihm lassen kannst.'

Die Bitterkeit in seiner Stimme war nicht zu überhören.

'Du willst also lieber dass ich mich an den Typen ran mache?!'

'Das wäre ja nichts Neues bei dir.'

Harry, der dies für einen Schlag unter die Gürtellinie hielt, griff Ron am Arm und sagte deutlich: 'Hör auf!'

'Wieso denn? Weil sie gleich anfängt zu heulen?', sprach dieser laut, dass der ganze Gryffindor Tisch inzwischen den Streit verfolgte. *Er* auch.

'Halt dein Maul Ronald Weasley! Du weißt gar nichts über mich wenn du so einen Scheiß sagst.'

Ich war den Tränen nahe und stürmte aus der großen Halle so schnell ich konnte. Den Triumph würde ich Ron nicht geben.

Ich war nicht traurig, weil mich die Dinge besonders trafen.

Naja, jedenfalls war das nicht der entscheidende Grund, schließlich musste ich mir schon seit der ersten Klasse Malfoys Spott anhören.

Es traf mich, weil es von Ron kam. Ausgerechnet von ihm.

Wir beide waren schon seit der 1. Klasse freunde und in letzter Zeit empfand ich mehr für ihn als das.

Er wusste es nicht, denn es viel mir schwer es zuzugeben.

Ron hatte viel liebenswerte Seiten wie sein Humor und die Treue. Eifersucht gehörte nicht dazu. Es machte mich einfach nur krank, wenn er so zu mir war.

Eine Träne rann über meine Wange. Ich rannte die Treppen hoch verbarg mein Gesicht in den Händen und schluchzte aufgebracht.

Als ich gerade die letzte Stufe überspringen wollte prallte ich gegen jemandes Körper wurde aber sanft von zwei Armen aufgefangen.

Ich öffnete die Augen und sah in ein bernsteinfarbenes Augenpaar. Mit bräunlichen Sprenkeln. Unverwechselbar.

*Oh nein, dass darf nicht wahr sein.*

---

Vielen dank für deinen Kommentar Whatsername !

Bitte lies weiter. Ich verspreche ich habe ein gutes Ende in petto.

Weitere Kommiss bitte!

# Ryan Worth

Er hatte mir seinen Namen verraten.

Ryan, so hieß er also. Ich persönlich hatte ihn für hochnäsiger gehalten. Wer so gut aussah, konnte bloß einen miesen Charakter haben. Ein ungeschriebenes Gesetz.

Aber vielleicht hatte ich mich auch geirrt.

Er hatte braunes, kurzes Haar, weiche, kühle Haut und war einen halben Kopf größer als ich. Ganz zu Schweigen, dass er schon so atemberaubend aussah.

Er hatte mich behutsam in den 5. Stock geführt, in dem so gut wie niemand herumlungerte.

Ich hatte zu Anfang protestiert. Ich mochte es nicht wenn mir jemand beim Weinen zusah, schon gar nicht jemand, der mich sowieso mit seinem ständigen Starren nervte. Aber gegen ein weiches Taschentuch war nichts einzuwenden.

Er reagierte nicht auf meine Frage, wie er so schnell auf die Treppe gelangt war, denn ich war mir ziemlich sicher, dass ich alleine losgerannt war.

Ich hatte mich gegen die kalte Schlosswand gelehnt. Er stand neben mir.

'Du solltest jetzt besser gehen.', sagte ich mit fester Stimme.

'Wenn Ron mich findet, gibt das hier kein gutes Bild ab.'

'Gehst du etwa davon aus, dass er dich sucht?', fragte Ryan mit einem skeptischen Unterton.

'Er kann mir ja sowieso nicht ewig aus dem Weg gehen. Zumindest Harry oder Ginny werden mich suchen.'

Er nickte stumm und entschuldigte sich: 'Es tut mir Leid, schließlich hab *ich* dich angestarrt. Es ist meine Schuld und Rick hatte keinen Grund dich anzuschreien.'

'Ron', verbesserte ich ihn schmunzelnd.

'Ja, dann eben Ron.', sagte er.

Ich hätte ihm die Schuld zuschieben sollen, aber ich tat es nicht. Es änderte nichts an der Situation, wenn ich die Schuld gab. Jedenfalls redete ich mir das ein. Ryan hatte sich trotzdem entschuldigt.

Er wandte sich gerade zum Gehen.

'Warte! Ich habe noch eine Frage.'

'Jaah...?'

'Warum hast du mich angestarrt?'

Ryan lächelte kurz und entblökte dabei eine Reihe strahlend weißer Zähne. Doch das Lächeln erreichte seine Augen nicht.

'Ich wäre froh wenn es reine Neugier wäre. Aber es ist brennendes Interesse.' In den Worten lag Bitterkeit.

.....  
Ryan war schon hinter einer Seitenwand verschwunden und flüsterte so leise, dass Hermine es nicht hören konnte: 'Das wäre besser für dich.'  
.....

Mit dieser rätselhaften Bemerkung ließ er mich stehen.

Es dauerte noch eine Stunde bis Harry und Ginny mich fanden.

Genug Zeit um Nachzudenken.

-----  
BLEIBT DRAN!

KOMMIS BITTE!

# Geheimnis Teil1

'Ich *schwöre* dir, sobald ich meinen Bruder zu Gesicht bekomme verpasse ich ihm einen Tritt in den Hintern. Nein! Besser noch, zwischen die Beine!'

Ginny hatte wild entschlossen die Hand zur Faust geballt, während sie mich zum Gryfinndor Gemeinschaftsraum begleitete.

'Vielleicht hast du ja gleich schon die Chance dazu.', sagte ich ruhig und verbarg die Tatsache, dass ich das Thema Ron lieber selbst in die Hand nehmen würde. Nicht nur Ginny hatte Erfahrung mit dem Flederwicht Fluch.

'Nein, die feige Kröte hat sich bestimmt im Jungenschlafsaal verschanzt.', vermutete Ginny enttäuscht.

Heute morgen gab es eine verwunderliche Durchsage.

Die 5. und 6. Klassen hatten ab jetzt bei zwei verschiedenen Lehrern Zaubersprüche. Snape und Slughorn.

Von Slughorn hatte uns Harry ja schon, wenn auch dürftig und knapp, erzählt. Aber einen Doppelunterricht hatte er nicht erwähnt.

Zudem hatten wir heute den ersten Unterricht mit dem Whitmore-Lehrer Adrian Clayton.

Nachdem ich meine Bücher zusammen gesammelt hatte, gingen ich und Ginny gemeinsam zu den Treppen.

Dort trennten wir uns auch schon. Sie trippelte die Stufen zu den Kerkern runter, ich machte mich auf den Weg in den 3. Stock.

Als ich das Klassenzimmer erreichte, konnte ich sofort Rons rotes Haar ausfindig machen. Er starrte an mir vorbei, als wäre ich unsichtbar. Harry nickte mir unauffällig einmal zu.

Einmal. Nicht zweimal.

Wir hatten vorher ausgemacht, dass Harry nun zwischen uns vermitteln sollte, weil Ron zu stur war mit mir zu reden.

Einmal Nicken bedeutete: noch immer sauer

Zweimal Nicken bedeutete: wieder besänftigt

Ich setzte mich wie gewöhnlich an meinen Stammplatz.

Doch nochjemand saß in der ersten Bank links.

Ryan.

Unschlüssig stand ich da.

Einen anderen freien Platz konnte ich nicht entdecken.

Ich überlegte.

Sich jetzt dahin zu setzen, würde Rons Zorn wieder unnötig auf mich lenken. Andererseits: Wieso hatte Ron es verdient dass ich Rücksicht auf ihn nahm?

Und es gab noch einen Grund sich neben Ryan zu setzen.

Ich wollte wissen, was er mit seiner Bemerkung gestern gemeint hatte.

Also tat ich genau das.

Ryan wandte verwundert den Kopf zu mir.

'Hi Hermine', sagte er verduzt.

'Hi Ryan', erwiderte ich freundlich und selbstsicher. Was mir aber bei seinem leicht unfreundlichen Ton schwer fiel.

Irgendwo in den hinteren Reihen schepperten und scharrrten die Bücher verdächtig.

Professor Clayton stellte sich autoritär vor die Klasse.

Er teilte uns in Vierer-Gruppen auf (ich, Ryan, Hannah Abbott und Ernie Macmillian waren zusammen in einer Gruppe) und wir wiederholten ein paar Zaubersprüche zur leichten Verteidigung.

Nachdem wir genug Protegors, Stupors und Diffindios geübt hatten, erklärte Clayton die Stunde frühzeitig für beendet.

Ich hatte Ron die ganze Zeit über ignoriert. *Was er konnte, konnte ich schon lange.*

Als ich meine Tasche geschultert hatte, stellte ich mich sofort an den Ausgang und wartete auf Ryan. Als er nicht an mir vorbei ging warf ich noch einen zaghaften Blick zurück ins Klassenzimmer.

Aus dem Nebenraum drangen Stimmen.

Auf leisen Sohlen schlich ich langsam und darauf bedacht kein Geräusch zu erzeugen immer näher. Ich musste nicht mal bis zur Tür gehen um die Stimmen zu verstehen.

'Bitte', drang es gedämpft aber klar verständlich durch den Türspalt. Ryans samtene Stimme.

'Jeder von euch hat eine ausreichende Ration des Tranks erhalten. So viel Bannungstrank können wir gar nicht herstellen und müssen daher sparsam umgehen.' Das war Claytons tiefe Stimme.

'Aghhh! Ich halte es nicht aus!' Eine Faust donnerte auf Holz. Ich hörte wie es brach.

'Sie überreizt meine Sinne schon seit 3 Tagen. Gestern habe ich mich dabei erwischt wie ich sie angehalten habe. Wir waren allein und ich hatte Durst. Mir fiel es soo schwer zu widerstehen.' Wieder ein lauter Knall.

'Sie sieht die Gefahr nicht und läuft blind ins Messer. Wie auch? Ich spiele den netten Ryan Worth mühelos und kann sie manipulieren. Sie merkt nichts. Wenn ich nicht noch mehr Bannungstrank bekomme, kann ich für nichts garantieren. Die Tarnung fliegt sonst auf!'

Für einen Moment ertönte Stille.

'Das können wir nicht zulassen.', dröhnte Claytons tiefe Stimme entrüstet.

'Ich erteile dir heute die Erlaubnis jagen zu gehen. Nimm Ferou und Zane mit. Aber brecht erst auf wenn es dunkel ist. Wir wollen kein Risiko eingehen.', sagte er schlussendlich.

Ich hatte alles mit angehört. Mein Körper zitterte.

---

Kommiss bitte?

Ich beiß auch nicht. :)

## Geheimnis Teil2

Die frische Septemberbrise wehte über die Ländereien Hogwarts', als ich sah wie das Eichenportal geöffnet wurde.

Ich saß schon seit der Dämmerung im Schatten einer großen Buche und beobachtete jede Bewegung die vom Schloss ausging.

Jetzt wurde es ernst. Sie kamen. Ich war bereit.

Es war sehr riskant, dass wusste ich. Aber ich hoffte auf einen Funken Glück.

Mein Verdacht trieb mich an. Es betraf auch mich. Es gab keinen Zweifel daran, dass Ryan mit *'sie'* mich meinte.

Ich konnte nur hoffen, dass ich unentdeckt blieb.

Wenn sich mein Verdacht bestätigte, dann musste ich so vieles anzweifeln.

*Wer oder was ist Ryan?*

Ich überdachte jeden Schritt noch einmal.

Wenn sie vorübergingen musste ich den Vestigium - Zauber anwenden.

Ich hatte den Zauber in *'Magische Spionage'* in der Bibliothek gefunden und er war bestens geeignet für das was ich vorhatte. Für ein praktisches Training war keine Zeit übrig geblieben. Die Theorie musste dieses mal ausreichen.

Der Zauber würde mir eine Verfolgung möglich machen, da er eine unsichtbare Spur auf dem Boden hinterließ, die nur ich sichtbar machen konnte.

Aber wenn ich Pech hatte, würde der Zauber nach 2 Stunden schon nachlassen.

Das bedeutete: Ich müsste ihnen sofort folgen wenn ich den Weg wiederfinden wollte. Riskant.

Allerdings hatte ich noch einen anderen Zauber gefunden, der mir dieses Risiko ersparte.

*'Affectio'* konnte die Spur sozusagen *erstarren*, und gab mir somit die Möglichkeit auch morgen noch die Spur zu finden.

Es wäre einfacher gewesen mich rauszuhalten.

Aber sollte ich etwa mein Leben riskieren?

Egal welche Gründe Dumbledore hatte Vampire nach Hogwarts zu lassen, Ryan war gefährlicher als er dachte.

Und das wollte ich beweisen.

Heute musste ich also bloß einen der drei mit dem Vestigium verzaubern. Die Spur konnte ich dann sofort erstarren und morgen wieder aufnehmen.

Hört sich gar nicht so riskant an, aber das Problem ist: Ich bin noch ungeübt in ungesagten Zaubern. Wenn es nicht klappen sollte, oder wenn ich ein Geräusch machen würde, wäre es leicht für sie mich ... zu töten.

Vampire waren dazu fähig.

Ich hatte meinen Verdacht zuvor noch nicht ausgesprochen.

Es ging mir besser, wenn ich nicht daran denken musste,

dass Ryan von dem Gedanken besessen war mich zu töten.

Dass er davon phantasierte mir den Kopf abzureißen und mein Blut zu trinken.

Dass er nicht nett zu mir war, weil er mich mochte, sondern dass er bloß mein Vertrauen erwecken wollte um mich dann kaltblütig zu ermorden.

Ja, es war besser nicht daran zu denken, dass ich darauf reingefallen war und das mich der Gedanke noch mehr kränkte als mein Streit mit Ron.

Vampire existierten auch in der magischen Gesellschaft.

Sie wurden gehasst, weil sie es sich erlaubten Menschen als ihre Beute anzusehen. Vampire töteten unwillkürlich Menschen um ihren Durst nach Blut zu stillen.

Sie wagten es über Menschen zu spotten, weil diese nicht die Unsterblichkeit und die besonderen Fähigkeiten erlangt hatten.

Deswegen wurden Vampire vor dem magischen Gericht mit der Todesstrafe bestraft. Eben weil sie so waren. So kaltblütig und abstoßend. Mörder, deren Mordlust nie gestillt war.

Der brennende Blick, den ich bei der Kutschfahrt gespürt hatte, ergab einen Sinn.

Vielleicht wollte er mich schon zu diesem Zeitpunkt töten.

Voller Abscheu erinnerte ich mich an sein Gestarre.

Ich hielt meinen Zauberstab fest umklammert.

Der Mondschein tauchte alles in silbriges Licht.

Ryan trat auf die Wiese. Gefolgt von zwei weiteren Gestalten.

Ferou und Zane rief ich mir in Erinnerung.

Warum hatte Dumbledore eine Vampirschule nach Hogwarts gelassen?

Sie waren alle in schwarze Umhänge gehüllt.

Sie spazierten gemächlich an mir vorbei.

Mein Herz setzte aus als alle drei ohne sichtbaren Grund stehen blieben.

Knapp 6 Meter von mir entfernt.

Jetzt oder nie.

Ich schwang meinen Zauberstab und in Gedanken rief ich so laut ich konnte '*Vestigium*'.

Noch ehe ich wusste, ob es geklappt hatte gingen die drei weiter.

Ich zauberte noch schnell '*Affectio*' in Gedanken hinterher.

Alle drei verschwanden im dunklen Wald.

Nach 10 Minuten erhob ich mich ebenfalls und rannte zurück zum Schloss.

Die Anspannung fiel von meinen Schultern und ich konnte wieder tief durchatmen.

Schritt 1: erledigt

# Klärendes Gespräch

'Der Klügere gibt nach' war ein Sprichwort das ich nur allzu gut kannte. Meine Mutter hatte es mir oft genug gepredigt.

Aber das Ron in unserer Streitsituation der Klügere war, war mir neu.

Wir hatten gerade Zaubertränke bei Professor Snape. Unerträglich wie immer.

Da Harry, Ron und ich schon seit der ersten Klasse zusammen an einem Tisch saßen, blieb uns nichts anderes übrig als die Sitzordnung beizubehalten.

Als ich gerade dabei war meine Bücher auszupacken, stupste Harry mich an. Ich blickte auf. Er nickte zweimal.

In den letzten Tagen hatte ich mir erschreckend wenig Gedanken über Ron und mich gemacht und hatte fast unseren Nick-code vergessen.

Ich formte mit meinen Lippen lautlos: 'Schon?' und starrte dabei ungläubig zu Ron, der am äußersten Rand des Tisches saß. Er bemerkte meinen Blick und lächelte zaghaft.

Harry nickte noch einmal bekräftigend.

Nachdem wir die Stunde irgendwie überstanden hatten, stellte Ron sich in meinen Weg. Nicht dass mich das störte, auch ich suchte ein klärendes Gespräch.

'Hermine wir müssen reden', begann er unsicher.

'Schön, dass wir uns da einig sind.'

Er sah betreten nach unten.

'Es tut mir Leid! Ich hab mich wie ein Idiot benommen und ich wollte dir bloß sagen, dass ich das inzwischen kapiert hab.'

Er blickte nach oben, als würde er meine Bestätigung erwarten.

'Ich will unsere Freundschaft deswegen nicht aufs Spiel setzten! Kannst du mir verzeihen?'

Sein Blick war flehend.

'Ja, ich kann dir verzeihen.'

Ein strahlendes Lächeln erfüllte sein Gesicht und ich musste ebenfalls lächeln.

Harry hatte die ganze Zeit ungewollt unser Gespräch mitgehört, schließlich versperrte Ron den Ausgang. Er hatte also keine Fluchtmöglichkeit.

Etwas verlegen fragte er: 'Geh'n wir jetzt?'

Ron und ich erröteten als wir uns Harrys Anwesenheit wieder bewusst waren.

'Äh ja klar', murmelte Ron mit immer noch roten Ohren.

Als wir am Abend wieder gemütlich zusammen am Lagerfeuer

im Gemeinschaftsraum saßen, fiel mir auf wie sehr mir das in den letzten Tagen eigentlich gefehlt hatte.

Ron und ich hatten uns nebeneinander gesetzt und ich lehnte mich an seiner Schulter an. Wir saßen eine ganze Weile einfach so da.

Auch wenn wir uns nicht küssten oder umarmten, war es eine intime Sache zwischen mir und Ron, die nicht für die Augen oder Ohren anderer bestimmt war.

Umso mehr störte es mich, als Harry mich von dem Sofa und somit auch von Ron wegzerzte, weil er sich bei dem Aufsatz für McGonnagal schwer tat.

Ich spähte noch kurz zurück zu Ron, und sah dass er bereits eingeschlafen war.

Mit der Spur eines Lächelns auf dem Gesicht.

---

Vermutungen wie's weiter geht?  
Ich weiß es schon! ;)

# Das Blockhaus

Ich war auf dem Weg zum Rand des verbotenen Waldes.

Im Sonnenlicht wirkte der Waldrand, nicht mehr so unheimlich.

Zudem wurde es immer früher dunkler und ich wusste noch nicht wie lange der Trip in den Wald dauern würde.

Zur Sicherheit hatte ich mir 2 Äpfel und 2 belegte Brote in eine Umhängetasche gepackt.

Ich bereute es dass ich Harry nicht gestern schon direkt wegen meinem Verdacht angesprochen hatte.

Aber seitdem er Quidditch-Kapitän von Gryffindor war, bekam er sowieso zu wenig Schlaf, als dass ich ihn länger hätte wachhalten können.

Als ich das Thema anschneiden wollte, bemerkte ich dass er ebenfalls wie Ron eingeschlafen war. Na toll.

Je näher ich der undurchdringlich wirkenden Wand aus Bäumen näher kam, desto schneller schlug mein Herz.

'Ich bin immer noch mit einem Zauberstab bewaffnet', versuchte ich mich zu beruhigen.

Ich kam an die Stelle, an der ich die drei Vampire gesehen hatte. Hier waren sie in den Wald eingedrungen.

'Vestigium', sagte ich laut und plötzlich leuchtete auf dem Boden ein türkisfarbener Strahl auf, nicht dicker als ein Faden. Entschlossen folgte ich der leuchtenden Spur.

Heute kam ich also zu Schritt 2.

Ich brauchte Beweismaterial und musste daher erstmal ihren Pfad im Wald verfolgen. Wenn ich einen geheimen Unterschlupf fand, konnte ich bestimmt Spuren von ihnen finden, die bewiesen, dass sie hier gejagt hatten.

Ich brauchte Gewissheit, bevor ich sie anklagte.

Während meiner Wanderung, blickte ich mich immer wieder um. Nach circa einer Stunde, konnte ich erkennen wie sich der Wald lichtete. Der türkise Strahl führte mich auf eine Lichtung, mitten im Wald.

Auf der kreisrunden Fläche stand ein Blockhaus.

Der Lichtstrahl wies auf die Tür.

Ich trat auf die Lichtung.

Noch bevor ich meinen zweiten Fuß aufsetzen konnte, ertönte eine samtene Stimme hinter meinem Rücken.

'Keinen Schritt weiter'

Ich erschrak so heftig, dass ich das erste tat, was mir einfiel.

'STUPOR!', schrie ich und richtete meinen Zauberstab auf die Gestalt mit dem bersteinfarbenen Augenpaar.

Ich sah den roten Blitz und sah wie er punktgenau auf Ryans Brust traf, doch der gewünschte Effekt blieb aus.

Ryan stand da, als wäre der Schock-Zauber gar nicht ausgesprochen worden.

Er griff nach meinem Arm, und schlug mir den Zauberstab aus der Hand.

Wie in Zeitlupe, blickte ich meinem Zauberstab nach, der auf die feuchte Wiese fiel.

Ryan packte auch meinen anderen Arm, mit einer Kraft, die mir den Atem raubte.

Ich sah in seine Augen, nicht in der Lage etwas zu sagen.

Sie funkelten bedrohlich.

Ich saß in der Falle.

# Im Wald gefangen

Ich schloss meine Augen.

'Ich sterbe', sagte mein Verstand zu mir.

Ich ließ die Angst hinter mir. In der letzten Sekunde meines Lebens wollte ich ruhig sein.

Das hatte ich mir schon vorgenommen seit ich 9 war.

Als meine Großmutter starb (sie litt an Bauchspeicheldrüsen-Krebs) lag sie in den letzten Stunden in ihrem Bett und schloss seelenruhig mit ihrem Leben ab.

Sie sagte an diesem Tag zu mir, sie habe sich schon von ihrem Leben verabschiedet und es sei nur eine Vorbereitung auf das, was danach passieren würde, gewesen.

Damals hatte ich das nicht verstanden, aber war mir sicher, dass ich nun wusste was sie meinte.

Im Moment des Sterbens ist es ein Unterschied ob ich die Sekunde fürchte, die eines jeden Menschen Leben früher oder später ereilen wird, oder ob ich sie als Erlösung ansehe und sie akzeptiere.

Meine Gedanken galten meiner Familie, meinen Freunden, Gott.

Ich hatte noch nie strikt an Gott geglaubt, aber ich denke in solchen Momenten spricht jeder ein letztes Gebet.

Ryans Hände umschlossen noch immer meine Arme, ich konnte mich nicht wehren.

Mein Herz schlug langsamer, langsamer, langsamer...gleich würde es aufhören.

Ich spürte seinen festen Griff, es war das einzige was ich noch vollkommen wahrnahm. In meinen Gedanken versunken war der harte Waldboden, nicht mehr so hart wie er sein sollte. Alles war nicht mehr so intensiv. Ich konzentrierte mich nicht auf das was nun geschah.

Weg. Seine Hände umfassten nicht meine Arme, ich konnte seine Nähe nicht mehr spüren. Die Sonnenstrahlen, die sein Körper zuvor noch verdeckt hatten, strahlten nun erbarmungslos auf mein Gesicht und ich öffnete reflexiv meine Augen.

Das gleißende Licht brannte in meinen Augen.

Aber ich schloss sie nicht mehr. *Ich lebe. Noch.*

Mit einem Ruck schwang ich mich vom Boden, sodass ich aufrecht saß.

Ryan stand da. Er hatte seinen Körper an einen Baum auf der anderen Seite der Lichtung gepresst. Knapp 30 Meter von mir entfernt.

Vor ihm stand noch jemand. Ich identifizierte ihn als einen der Vampire, die Ryan auf seinem Jagdtrip begleitet hatten.

Er hatte entwaffnet die Hände erhoben. Vermutlich wollte er mir so sagen, ich bräuchte keine Angst zu haben.

*Nein, natürlich nicht*

Seine Stimme hallte quer über die Lichtung zu mir her.

'Hab keine Angst. Wir werden dir nichts tun. Aber wenn du wegläufst, werde ich dich einholen. Versuch es nicht.

Vertrau mir ich werde dir nichts tun.'

Eine kurze Pause voller Schweigen erfüllte den Wald. Kein einziger Vogel zwitscherte.

'Hast du mich verstanden?', fragte der Vampir ruhig.

Ich nickte einmal kurz.

'Gut. Ich möchte jetzt gerne mit dir reden. Ist es okay wenn wir ein paar Schritte in die Mitte dieser Lichtung machen? Dann müssen wir nicht über diese Distanz rufen.'

Ich zögerte, er bemerkte es.

'Dein Zauberstab liegt links von dir. Nimm ihn mit, wenn du dich damit sicherer fühlst, aber ich warne dich. Ich werde ausweichen wenn du mich angreifst und ihn dir wieder abnehmen.'

Meine Hand schnellte zum Zauberstab. Ich nickte.

'Gut, dann laufen wir jetzt los. Schritt für Schritt.'

Er schritt voran, betont langsam. Ich tat es ihm gleich.

Als nur noch 10 Meter zwischen uns lagen sagte er: 'Stopp!'

Ich verharrte augenblicklich. Mein Blick ruhte auf dem Vampir der mir beruhigend zuredete. Mein Misstrauen war nicht verschwunden. Ich hielt den Zauberstab fest, jederzeit bereit zu reagieren.

Erst jetzt konnte ich den Vampir richtig in Augenschein nehmen. Sein Haar war hellblond, mittellang und glatt.

Er hatte eine magere Statur, blaue Augen und einen breiten Mund. Er war keineswegs weniger attraktiv als Ryan, nur ein völlig anderer Typ.

Ein Blick zu Ryan verriet mir, dass er immer noch stocksteif an den Baum gepresst war, vollkommen bewegungslos.

'Ich bin Zane', stellte sich der blondhaarige Vampir vor.

'Was tust du hier?'

Spontan entschied ich mich für eine Lüge.

'Ich wandere hier bloß'

Zane lächelte überlegen. 'Du sollst mich nicht anlügen.'

Nur durch meine Selbstbeherrschung gelang es mir den ausdruckslosen Blick zu behalten. In Wirklichkeit war ich geschockt darüber, dass er meine Lüge entlarvt hatte.

Sein Grinsen verschwand. Ernsthaft fragte er: 'Hat dir jemand diesen Ort hier beschrieben? Dir verraten wie du hier hin kommst?'

'Nein', antwortete ich einsilbig.

'Hast du mitgehört wie jemand diesen Ort erwähnt hat?'

'Nein.'

'Bist du jemandem gefolgt um diesen Ort zu finden?'

'Nein'

'Du lügst', sagte Zane anklagend.

'Ja', verbesserte ich mich. Ängstlich musterte ich ihn.

'Sag mir die Wahrheit, dann musst du dich nicht fürchten, dass ich dir etwas antue.'

'Okay'

Seine nächsten Fragen beantwortete ich einsilbig und wahrheitsgemäß.

'Du hast einen Verdacht gegenüber uns, nicht wahr?'

'Ja'

'Bist du dir sicher damit?'

'Ich weiß nicht', gab ich unsicher zu.

'Rate doch', forderte Zane mich auf.

'Ihr seid *Vampire*', sagte ich leise. Die Anspannung zerfraß meine Nerven. Ich hatte das Gefühl gleich in Ohnmacht zu fallen.

Zane klatschte in die Hände. Eine Windboe ließ sein Haar wehen. Das Klatschen hallte im Wald wieder. Ich hielt meinen Zauberstab angespannt in der Hand.

'Ich bin beeindruckt', verkündete Zane, 'du hast unser Geheimnis aufgedeckt, Hermine.'

Als er meinen Namen aussprach, lief mir ein kalter Schauer über den Rücken. Jetzt würde ich sterben. Spätestens jetzt.

---

Uhhh, spannend! Bald gehts weiter! :)

# Der Vertrag

Vielen Dank für die Kommiss!

Ihr motiviert mich wirklich immer wieder (schnell) weiterzuschreiben und ich bin froh, dass noch mehr meiner FF entdeckt haben.

Ein spezieller Dank geht an: **\*Whatsername\***, **lakoya107** und **Ree**.

So jetzt gehts weiter! chap 10! ;)

-----

Ein reges Treiben herrschte auf der kahlen Lichtung im Verbotenen Wald. Alle 11 Whitmore Schüler hatten sich in einem Halbkreis um mich herum versammelt. Einzig Zane hatte sich schützend vor mir aufgebaut. Man bemerkte sofort den Respekt den sie ihm entgegenbrachten. Er war zweifellos der Anführer der Gruppe.

'Wir haben uns hier versammelt, um uns zu beraten wie wir mit der entstandenen Situation umgehen sollen', begann Zane.

'Was für eine Situation?', riefen einige dazwischen.

Zane trat einen Schritt zur Seite, sodass die Vampire einen Blick auf mich werfen konnten. Ich war mir sicher, dass sie schon vorher erkannt hatten, dass sich ein Mensch auf dieser Lichtung befand, aber erst jetzt schenkten sie mir ihre Aufmerksamkeit.

Einzelne Vampire tuschelten. 'Ruhe!', rief Zane.

'Hermine', er deutete auf mich, 'hat unsere Identität aufgedeckt.'

Die Vampire rissen verwundert die Augen auf. Ein Raunen ging durch die Menge.

'Ruhe!', unterbrach Zane das Gemurmel zum zweiten Mal. Alle verstummten sofort. Für eine schrecklich lange Sekunde herrschte vollkommene Stille, in der ich nicht wusste ob ich Angst oder Erleichterung empfinden sollte.

Das Zwitschern eines Vogels durchbrach das Schweigen.

'Weiß sie alles?', fragte ein Mädchen mit violetterem Haar.

'Nun ja, was soll sie denn sonst noch wissen?', erwiderte ein blonder Riese in der hintersten Reihe verständnislos.

'Ich frag mich ja bloß ob sie versteht warum wir hier in Hogwarts sind. Sie sieht so ängstlich aus.' Das Mädchen legte den Kopf schief und lächelte mir aufmunternd zu. Ich blieb dennoch angespannt. Zane sah fragend zu mir und ich schüttelte den Kopf.

'Erklärt es ihr!', forderte das Mädchen die um sie Stehenden auf. 'Wozu soll sie noch mehr erfahren? Wäre es nicht einfacher wenn wir ihr Gedächtnis löschen würden...!', fragte ein Junge mit schwarzem Haar und blasser Haut.

'Nein!', warf Ryan plötzlich laut dazwischen. 'Sie bleibt unverändert. Wir können sie nicht einfach beeinflussen, sie ist nicht verantwortlich dafür. Ich denke wir sollten es ihr wenigstens erklären, Elaine hat recht.'

'Dem stimme ich zu', fügte Zane hinzu.

'Wie hat sie's überhaupt erfahren', fragte ein Junge ganz links.

'Tja, dass wissen wir auch noch nicht', sagte Zane seufzend. 'Hermine ... ?'

'Ich habe es unfreiwillig mitbekommen. Ryan und Professor Clayton haben miteinander gesprochen ... über Bannungstrank und den Rest habe ich mir einfach zusammen gereimt ... irgendwie', erklärte ich leise. Es war mir unangenehm. Ich stotterte zwischendurch.

Ryans Augen funkelten mich an. Er wusste nun dass ich mitgehört hatte wie er über mich gesprochen hatte. *'Sie überreizt meine Sinne schon seit Tagen.'*

Der schwarzhaarige Junge bedachte Ryan mit einem vorwurfsvollen Blick. Alle anderen reagierten aber kaum darauf, dass Ryans Name erwähnt wurde.

'Okay', sagte Zane abschließend.

'Ich habe schon eine Idee', verkündete er.

Die Gruppe war sofort hellhörig und ihm galt die ungeteilte Aufmerksamkeit. Fast. Der schwarzhaarige Junge schnaubte verächtlich, beobachtete scheinbar interessiert das verdorrte Farn am Boden und man sah sofort, dass er Zanes Status als Anführer überhaupt nicht schätzte.

'Wie wäre es wenn wir einen Vertrag schließen würden?', schlug Zane vor.

'Was für ein Vertrag?', fragte ein Junge mit rotem Haar.

'Wir versprechen, dass wir Hermine nicht angreifen, sondern beschützen und sie verrät im Gegenzug niemandem unser Geheimnis und ist für uns eine zuverlässige Kontaktperson.'

Ein zustimmendes Nicken erfüllte die Gruppe.

Man entschied sich für eine Abstimmung.

'Wer ist für den Vertrag?'

Die eindeutige Mehrheit hob die Hand.

Nur der schwarzhaarige Typ grummelte etwas unverständliches.

Der Halbkreis löste sich langsam auf, aber die Vampire verschwanden nicht im Wald sondern liefen in das Blockhaus oder spazierten über die Lichtung.

Das Mädchen mit dem violetten Haar tänzelte auf mich zu, gefolgt von Ryan. Sie fragte: 'Du bist doch hoffentlich auch einverstanden?'

'Ja, natürlich. Ihr lasst mich ja am Leben', antwortete ich und lächelte unsicher.

'Wir hätten es nie soweit kommen lassen, dass dich jemand tötet', beharrte Ryan.

'Ja, er bestimmt nicht', kicherte das Mädchen und fing sich einen strengen Blick von Ryan ein.

'Jetzt will ich aber eine Erklärung für all das', verlangte ich und sah erwartungsvoll in Ryans Augen.

Er nickte bedächtig und er und das Mädchen nahmen neben mir Platz.

'Also ... '

# Erklärungsversuche

'Also ...'

Die Mittagssonne schien auf uns hinab. Wir hatten uns in die Sonne gesetzt, die wenigstens noch etwas Wärme spendete.

'Du kennst den Orden des Phönix, oder?'

'Ja, natürlich. Ich bin sozusagen Mitglied.'

Ryan lächelte: 'Tja wir sind das auch.' Er machte mit seinen Armen eine ausholende Bewegung.

'Der Orden versucht jetzt in der Zeit vor dem neuen Krieg weitere Anhänger zu finden. Darunter vor allem magische Wesen, denen nicht genug Respekt entgegengebracht wird. Vampire zählen auch dazu. Voldemort versucht eben diese Wesen für sich zu gewinnen. Er macht ihnen leere Versprechungen, dass sie mehr Rechte bekommen werden und all so was. Sie schließen sich der dunklen Seite an. Der Orden versucht eben dies zu stoppen und wir sind eine Gruppe von Vampiren die sich dem Phönix Orden angeschlossen haben.'

'Wir haben geschworen für die gute Seite zu kämpfen, denn wir haben eingesehen, dass Voldemort uns nur misbraucht', ergänzte Elaine.

'Jedenfalls hat Dumbledore uns hier in Hogwarts fürs erste Schutz versprochen. Viele Vampire die auf Voldemorts Seite stehen planen Angriffe auf uns, Hogwarts ist im Moment der einzig sichere Ort in ganz England.'

Er machte eine Pause.

'Wir trinken nur Tierblut, das bedeutet wir verzichten vollkommen auf menschliches Blut. Deswegen brauchen wir auch Bannungstrank. Er stärkt die Selbstbeherrschung. Ansonsten...' Er führte den Gedanken nicht zu Ende. Ich auch nicht.

Ich hatte verstanden und natürlich glaubte ich ihm, weil ich wusste das es die Wahrheit war.

'Eigentlich hatte ich auch auf andere Antworten gehofft', gab ich kleinlaut zu.

Elaine kicherte. 'Ich sollte jetzt lieber gehen.'

Sie erhob sich und verschwand im Blockhaus.

Ryan beugte sich vor. 'Frag mich einfach'

'Ich habe eine besondere Wirkung auf dich?'

Es war eher eine Feststellung als eine Frage. Ryan sagte kein Wort.

'Es ist schwer das zu erklären, ich bin selbst verwirrt', erwiderte er schließlich.

'Versuch es', verlangte ich.

'Du bist anders als jedes Mädchen das ich zuvor getroffen habe. Ich fühle mich unglaublich stark zu dir hingezogen und ich weiß nicht ob es wegen meinem Durst ist oder weil ... ich dich ... sehr mag.'

Ryan blickte schuld bewusst, aber ich spürte ein Kribbeln in meinem Bauch. Die bersteinfarbenen Augen schwebten vor meinem geistigen Auge.

'Vielleicht versuche ich auch bloß dich zu verführen um an dein Blut zu kommen. Ich weiß es nicht.

'Deswegen solltest du vorsichtig in meiner Nähe. Ich weiß nicht wozu ich in diesem Zustand fähig bin.'

Seine Stimme war verzweifelt.

Plötzlich verstummte das Kribbeln. Er befahl mir, mich von ihm fernzuhalten.

'Nein', sagte ich entschlossen. 'Ich werde dir nicht aus dem Weg gehen.'

Sein Gesichtsausdruck blieb unverändert. Es schien als würde es ihn quälen, dass ich mich nicht von ihm lösen wollte.

'Wenn du mich töten wollen würdest, warum hast du es dann nicht schon getan?'

'Weil ich dagegen ankämpfe!', er hatte die Stimme gehoben und die Wut darin erschreckte mich.

'Es ist nicht so einfach darüber zu urteilen wenn man ein Mensch ist!' Er erhob sich.

'Halte dich von mir fern Hermine, oder du wirst es bereuen.'

'Du solltest jetzt besser zurück nach Hogwarts laufen. Deine Freunde machen sich bestimmt schon sorgen', ergänzte er und die Bitterkeit in seiner Stimme verklang.

Ich würde sie trotzdem in Erinnerung behalten. Genauso wie dieses Gespräch.

# Einsichten auf dem Astronomieturm

'Wo bist du gewesen?', fragte Ron entsetzt als er mich im Gemeinschaftsraum erspähte.

'Wie haben dich überall gesucht!', fügte Harry hinzu.

'Wo bei Merlins Bart warst du?'

Ich hatte mir schon eine Lüge ausgedacht, die hieb- und stichfest war.

'Im Raum der Wünsche. Bei eurer Suche wart ihr anscheinend so nachlässig dort nicht zu suchen.'

Ron und Harry wussten darauf nichts zu erwidern.

'Entschuldigt mich, aber ich muss noch meinen Arithmantik Aufsatz schreiben.'

Mit diesen Worten verschwand ich. Mein Weg führte allerdings nicht in die Bibliothek, in der ich sonst immer den Berg an Hausaufgaben bewältigte, sondern zum Astronomieturm.

Das Stück Pergament hatte mir heute irgendjemand in die Jackentasche gesteckt ohne dass ich es gemerkt hatte.

In schöner geschwungener Schrift stand darauf:

*Wir müssen reden*

*Astronomieturm, heute 20 Uhr*

*Violet*

Zwar erschien 'Violet' erstmal verwirrend, aber man konnte es relativ schnell mit Elaine in Verbindung bringen. Mehr Assoziation ging nicht.

Es war kalt und ich schlang zitternd die Arme um meinen Oberkörper. Elaines Haare wirkten in der Dunkelheit beinahe schwarz.

'Ich wusste gar nicht, dass man dich Violet nennt', begrüßte ich sie und grinste. Sie blieb ernst.

'Wir müssen reden', wiederholte Elaine die erste Zeile ihrer Botschaft. Oh je, das klang so klischeehaft.

'Was ist?'

'Es gibt Probleme.' Ihre Stimme klang unheilverkündend. Mein Herz setzte für einen Moment aus.

'Damian ist weggerannt.'

'D-Damian?', fragte ich zitternd.

'Sehr blass, schwarze Haare, konnte dich von Anfang an nicht leiden...', beschrieb Elaine ziemlich treffend.

'Wieso?', fragte ich verzweifelt.

Elaine zog die Augenbrauen hoch.

'Damian konnte Zane noch nie als Anführer akzeptieren. Er ist eifersüchtig auf Ryan. Ryan ist sozusagen Zanes rechte Hand. Zudem haben sich alle gegen ihn gewandt, seitdem er... naja, abwertend über dich und Ryan geredet hat...meiner Meinung nach war es bloß eine Frage der Zeit.'

Zwar kannte ich Damian persönlich nicht, aber im Moment war ich so wütend auf ihn, dass ich ihm am liebsten den Flederwicht-Fluch aufgehalst hätte.

'Jedenfalls dachte ich du solltest das wissen, damit du nicht verwundert bist, dass Jane dich demnächst verachten wird.'

Sie war sozusagen Damians Freundin/Dauer-Flirt.'

Ich nickte. Damit konnte ich leben.

'Aber das ist nicht der einzige Grund warum ich mit dir sprechen muss. Ich konnte nicht umhin mitzubekommen, dass Ryan dich gebeten hat, ihm aus dem Weg zu gehn.'

Mein Körper versteifte sich. Wenn ich jetzt daran denken musste, spürte ich wieder den Kummer. Es regte mich selbst auf, das mir es etwas bedeutete, was er sagte.

Das bernsteinfarbene Augenpaar ging mir einfach nicht aus dem Kopf.

'Er empfindet mehr für dich, als du dir vorstellen kannst.'

'Woher willst du das wissen?', fragte ich bitter.

Elaine zuckte mit den Schultern.

'Sagen wir einfach, ich bin ziemlich für Gefühle sensibilisiert. Es ist meine ganz spezielle Gabe. Ich sehe, dass du dich in ihn verliebt hast.'

'Das stimmt nicht', wehrte ich hartnäckig ab.

'Wenn du es nicht wahrhaben willst...du wirst schon sehen. Du wärst nicht die Erste ...'

Elaines Stimme klang erinnerungsselig und leicht getrübt.

'Was...du und Ryan ihr...?', stotterte ich erstaunt.

Elaine winkte ab.

'Das ist schon lange her und schon damals habe ich gespürt dass ich nicht die Richtige für ihn war. Aber ihm liegt wirklich viel an dir. Was er hat, würde er für dich aufgeben.'

'Ich liebe ihn nicht'

'Bist du dir sicher? Gib die Hoffnung nicht zu früh auf Hermine. Und halte dich nicht von ihm fern. Du würdest dann nur einen Fehler begehen.'

'Du. Bist. Verrückt.'

'Nein, wir beide wissen das das nicht so ist. Du bist höchstens verrückt nach Ryan.'

Elaine wandte sich zum Gehen, doch sie blieb noch einmal kurz stehen.

'Ist es nicht so, dass seine Augen dir nicht mehr aus dem Kopf gehen? Ihm gehts genauso, er will es bloß nicht zugeben. Gute Nacht noch.'

'Gute Nacht', rief ich ihr nach, als sie schon längst die Stufen runtergehopst war.

# Sorgen um Morgen

Heute war das erste Quidditch-Spiel von Gryffindor. Mein Haus trat gegen Hufflepuff an und ich sah zu wie sich Gryffindor aufwärmte. Harry gab brüllend Anweisungen und ich würde mich wundern wenn er nicht heiser werden würde.

Noch ehe ich mich versah stand jemand vor mir.

'Hay', sagte eine fremde Stimme zu mir. Ich hob den Blick. Ein Siebtklässler stand vor mir.

'Hallo', erwiderte ich skeptisch worauf dieses Gespräch wohl hinauslaufen würde.

Der Typ stellte sich mit einem selbstgefälligen Blick vor: 'Ich bin Cormac McLaggen.'

'Aha.'

'Du hast echt hübsche Augen. Lust auf ein Date mit mir?'

'Danke für das Kompliment, das kann ich leider nicht weitergeben. Und nein danke, ich habe kein Interesse.'

Cormacs selbstgefälliges Lächeln verschwand. Ihm schien das was er hörte gar nicht zu gefallen.

'Du brauchst keine Spielchen mit mir zu spielen. Ich weiß was ich will.'

Just in diesem Moment kam Ginny auf mich zu und Cormac rückte endlich von meiner Seite. Was für ein Schleimbeutel.

'Wer war das?'

'Ein eingebildeter Vollidiot', schnaubte ich verächtlich.

Gryffindor gewann das Spiel und Ron hielt als Hüter drei Bälle spektakulär. Das ganze Gryffindorteam fiel ins Schwärmen.

'Oh was für ein Held', schmachtete Lavender Brown und Ron genoss es. Als ich den Gemeinschaftsraum betrat, hatte Lavender sich gerade so weit vorbeugt, dass Ron ihr in den Ausschnitt hätte glotzen können. Er tat es nicht.

Stattdessen sprang er auf als er mich sah und lief auf mich zu. 'Tolles Spiel, ne?'

'Großartig', verbesserte ich ihn und umarmte ihn.

Der Schreck sauste mir durch alle Knochen.

Das Gefühl war weg. Die Wärme, die ich sonst in seiner Nähe fühlte, war verschwunden. Ich hätte heulen können. Das war nicht fair. Eine Beziehung mit Ron könnte so schön unkompliziert sein. Wir waren schon seit Jahren gute Freunde und es wäre wunderbar gewesen, wenn sich noch mehr daraus entwickelt hätte.

Vor Kurzem hatte ich mir das auch sehnlichst gewünscht. Aber jetzt schwebten mir bernsteinfarbene Augen im Kopf, die klares Denken erheblich schwerer machten - ich musste mich also verbessern: Vor Ryan hatte ich mir das sehnlichst gewünscht.

Konnten sich Gefühle so schnell verändern?

Meine Mutter hatte einmal gesagt, dass der Mensch seine Persöhnlichkeit mit jedem neuen Eindruck veränderte. Zwar in der Regel minimal, aber dennoch ausschlaggebend für seine Ansicht der Welt und der um ihn lebenden Personen.

Vielleicht war ich vor 2 Wochen wirklich noch ein anderer Mensch gewesen. Jemand, der noch nicht in den Bann von Ryan gerissen worden war. Jemand, der das Gefühl nicht kannte, von seinen Augen gemustert zu werden.

Aber mit jedem weiteren Herzschlag realisierte ich, das noch immer alle Möglichkeiten offen standen. Noch war nicht aller Tage Abend. Noch nicht.

Ich musste herausfinden, was ich wollte. Denn letztendlich war das der entscheidende Faktor für all meine Entscheidungen die ich jemals treffen würde.

'Entschuldigt mich bitte', bat ich.

'Ich muss kurz an die frische Luft.'

Ich erreichte die Spitze des Gryfinndor-Turms keuchend und merkte zu spät, dass Harry mir gefolgt war.

'Geht es dir nicht gut?'

Seine mitfühlende Stimme durchbrach den Gedankenschwall.

'Nein, mir geht es gar nicht gut. Aber du kannst mir nicht helfen. Das ist eine Sache, die ich mit mir selbst ausmachen muss', erwiderte ich mit erstickter Stimme.

'Ich kann nicht zulassen, dass sich meine beste Freundin das Gehirn zermatert. Bei wem soll ich denn in Zukunft sonst abschreiben?', versuchte Harry es auf die scherzhafte Tour. Ich lachte nicht.

Eine Schweigeminute verging, in der wir beide eigenen Gedanken nachgingen.

'Du warst nicht im Raum der Wünsche Hermine. Ich weiß es. Ich habe es bloß nicht erwähnt weil du bestimmt einen

Grund hattest, es mir und Ron zu verheimlichen.'

Harry Stimme klang wirklich recht heiser. Warum ich das so detailliert wahrnahm, wusste ich nicht. Aber ich achtete nun genau auf das, was er sagte.

'Hermine? Warum hast du es uns nicht erzählt? Ich meine, wir drei teilen schon seit der 1. Klasse unsere Geheimnisse. Hast du kein Vertrauen zu uns? Wir haben verdient zu erfahren warum du in letzter Zeit so undurchsichtig bist...'

'Undurchsichtig?'

'AHH, versuch bloß nicht abzulenken!'

Wutentbrannt trat Harry gegen einen Ziegelstein. Mein Verstand sagte mir, dass das wehgetan haben musste, aber Harry schluckte in seinem Adrenalin-Fluss den Schmerz einfach herunter.

'Bitte Harry, bitte', flüsterte ich. Es tat mir weh zu sehen, dass er sich so aufregte. Er entspannte seine Muskeln wieder und atmete einmal tief und beruhigend durch.

'Hermine du bist wie meine Schwester. Du kannst mir alles, wirklich alles erzählen.'

'Und wenn ich noch nicht bereit dazu bin?'

'Dann Frage ich mich wirklich was dein Vertrauen zu mir so sehr erschüttert hat.'

'Ich vertraue dir blind Harry.'

'Warum redest du dann nicht mit mir? Ich sehe dass es dich bedrückt.'

'Weil ich weiß wie du reagieren würdest! Verdammt Harry, es gibt Dinge die ich lieber für mich behalte. Das tust du doch ständig!'

Harry presste die Lippen zusammen. Sie waren nur noch ein schmaler weißer Strich.

'Bitte Harry, ich möchte nicht mit dir streiten.'

'Glaubst du ich möchte das?'

Verschämt richtete ich meinen Blick auf den Boden.

'Wenn sich meine Situation verschlechtern sollte, spreche ich sofort mit dir.'

'Deine Situation ist schon schlecht genug.'

'Pssst.' Ich legte meinen Zeigefinger auf seinen Mund.

'Ich komme allein damit zurecht Harry.'

'Und wenn nicht?', nuschelte er trotz meines Fingers.

'Du wirst schon merken wann du eingreifen musst. Du bist schließlich wie mein großer Bruder. Die Warnung heute ist bei mir angekommen.' Ich tippte an meinen Schädel.

Harry seufzte. 'Das hoffe ich doch.'

Ich umarmte ihn. 'Danke.'

'Keine Ursache Minchen.'

---

Im nächsten chap wirds wieder ernster ...

# Die Slug-Party

Heute hatte ich die Einladung bekommen.

Slughorn veranstaltete eine Slug-Party für den Slug-Club.

'Oh, ich freu mich ja so sehr zu diesem internen Kreis von Intelligenzbestien zu gehören!', stieß ich vor. Meine Stimme triefte vor Sarkasmus. Ginny musste schallend lachen.

'Ach, es wird bestimmt lustig.'

'Hm mh, natürlich, McLaggen versucht bloß mich anzubaggern. Was für eine schöne Aussicht.'

'Nimm doch Ron mit. Wenn McLaggen auch nur versucht dich anzufassen wird Ron ihm eine Lektion erteilen.'

'Na ja, ich wollte Ron schon fragen...!', murmelte ich. Die Lüge kam mir so leicht von den Lippen. Doch in Gedanken sah ich wie ich mit Ryan auf der Party lachte. Ich hatte ihn noch nie richtig lachen sehen fiel mir auf. Vielleicht sollte ich mir das ja als Ziel für dieses Schuljahr setzen.

*Bring Ryan Worth in diesem Schuljahr einmal zum Lachen.*

Wieso nicht?

'Mit wem geht Harry hin?', fragte Ginny mit belegter Stimme.

'Weder ich noch er wissen es. Er ist so schüchtern wie immer wenn es darum geht ein Mädchen anzusprechen.'

Ich merkte Ginnys Verletzlichkeit in diesem Moment überdeutlich. Sie war unsterblich in Harry verliebt. Ich sagte jetzt also lieber nichts.

Plötzlich kam mir ein Einfall.

Ich könnte meine Entscheidungsprobleme einfach umgehen.

'Hey Ginny, hättest du Lust meine +1 zu sein?'

'Ich dachte du wolltest mit Ron hingehen.'

'Ja schon, aber ich denke du könntest jetzt mehr Ablenkung gebrauchen. Wer weiß, vielleicht amüsierst du dich heute gut mit Harry...'

Ginnys Augen leuchteten auf.

'Gut, aber nur wenn du mir versprichst dass ich dich stylen darf.'

'Du bist nicht in der Position Forderungen zu Stellen. Ich kann dich immer noch entladen.'

'Ach komm schon Hermine, ich habe einen tollen Geschmack was Styling angeht.'

'Awgh, meinetwegen. Aber nur weil ich heute gute Laune habe.'

'Ausgezeichnet. Wir treffen uns nach dem Unterricht vor dem Mädchenschlafsaal.'

'Gut.'

'Oh nein, der Horror beginnt.'

Ich saß auf einem Stuhl im Mädchenschlafsaal. Parvati hatte den Spiegel vor meiner Nase mit einem Laken verdeckt, sodass ich keine Ahnung hatte, was Ginny und sie mit mir anstellten.

Knapp eine drei-viertel Stunde saß ich dort und befolgte brav die Anweisungen, die sie mir gaben.

'Wie lange noch?', fragte ich nach einer gefühlten Ewigkeit. Meine Füße waren schon eingeschlafen.

'Gedulde dich. Du bist doch eine Perfektionistin. Gerade du solltest deshalb wissen, dass Perfektion eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt', belehrte Parvati mich.

'Ja, aber ich bin auch eine Anhängerin von Produktivität und ich glaube, ich saß noch nie so lange reglos auf einem Stuhl. In der Zeit hätte ich locker die Hausaufgaben für Zauberkunst geschafft.'

'Voila, das wars.'

'Endlich.'

Ginny und Parvati stellten sich beide jeweils an eine Seite des Spiegels.

'3...2...1...0!', zählten sie synchron runter und rissen das Laken von dem Spiegel.

Mein Gemurre wandelte sich in Staunen.

Meine Haar war relativ glatt. Ich hatte zwar nicht ganz so buschige Haare, aber meine Haarstruktur war nicht völlig zerstört. Sie hatten mich dezent geschminkt, aber die Veränderung war trotzdem sichtbar. Der zartrosa Lippenstift war nicht zu auffällig. Es war ...

'Perfekt!'

Ginny und Parvati lächelten zufrieden und stolz.

'Das ist noch nicht alles', erwiderte Ginny.

'Weißt du schon was du anziehst?', fragte Parvati.

'Na ja, ich habe da ein schlichtes schwarzes Kleid...'

'Hermine, du gehst doch nicht auf eine Beerdigung', warf Parvati kopfschüttelnd ein.

'Accio Hermines Geschenk!'

Eine schmale Schachtel schwebte in Ginnys Hand. Mit einem erwartungsvollen Grinsen überreichte sie mir die Schachtel.

Ich umklammerte die Schachtel und hob vorsichtig eine Ecke an. Mein Blick verweilte eine Weile auf dem roten Stoff ehe ich den Deckel ganz abhob.

'Rot?', fragte ich skeptisch.

'Rot!', bestätigten Ginny und Parvati wie aus einem Munde.

'Mach dir keinen Kopf Hermine. Du siehst toll aus! Terry Boot verrenkt sich gerade den Kopf nach dir!'

Ginny und ich eilten den Korridor entlang. In einer Minute fing die Slug-Party an.

'Das ist mir doch egal!', murrte ich nervös.

Als wir an der Tür zu Slughorns Büro standen, begegneten wir Harry und Luna.

'Hi', begrüßte ich die beiden.

'Wow, ihr seht toll aus!', staunte Harry.

'Danke, ihr beide auch!', entgegnete Ginny.

'Habt ihr schon gehört? Ein Vampir soll zu Gast sein.'

Mir stockte der Atem bei Lunas Worten, doch als ich merkte, dass die anderen diese Aussage nicht ernst nahmen, entspannte ich mich wieder.

Vielleicht hat Luna mit ihren abwegigen Behauptungen ja nicht immer Unrecht, schoss mir durch den Kopf.

Die Tür sprang auf und Slughorns beschwipstes Gesicht ragte uns entgegen.

Das der Gastgeber so früh schon beschwipst war, machte es vielleicht einfacher peinlichen Gesprächen aus dem Weg zu gehen. Hoffentlich.

'Oh Harry Potter und seine reizende Freundin Miss Granger. Kommen sie herein!', hickste Slughorn mit einem Glas Feuerwhiskey in der Hand.

Wir taten was man uns bat und fanden uns in einem riesigen Saal vor, dessen roter Baldachin ein pinkes Schimmern durch das einfallende Licht erzeugte.

Harry, Ginny und Luna wurden von Slughorn Gwenog Jones vorgestellt und so stand ich alleine in der Menschenmasse.

Mein Blick schweifte suchend durch den Saal.

Ein Schatten stellte sich in meinen Weg.

'Hay Hermine', begrüßte Cormac McLaggen mich. Er hatte sein Kinn hochnäsig nach oben gereckt und blickte wieder auf diese selbstgefällige Weise, die ich nicht leiden konnte.

'Hi.'

'Komm mal bitte kurz.'

'Wieso?'

Noch ehe ich zurückweichen konnte packte Cormac mich an meinem Handgelenk und zerrte mich hinter einen Vorhang in eine kleine Nische.

'Lass mich in Ruhe!', knurrte ich und trat gegen sein Schienbein. Er zeigte keine Reaktion.

Cormac presste mich gegen die Mauer.

'Ich mag es gar nicht wenn sich so kleine Gören wie du erlauben *nein* zu mir zu sagen.'

Er legte eine Hand auf meinen Oberschenkel.

Mich durchfuhr ein kalter Schauer.

'FASS SIE NICHT AN!', gellte Ryans Stimme. Mit ungeheurer Kraft packte er Cormac am Kragen und stieß ihn von mir fort.

Cormac holte schwungvoll zu einem Schlag aus, doch Ryan war schneller. Sein Schlag traf Cormac mitten ins Gesicht und ich hörte ein ekelhaftes Knirschen.

Cormac taumelte benommen nach hinten, fiel zur Seite und ein Bach aus Blut ergoss sich von seiner Nase. Einige umstehenden kreischten aufgebracht und Slughorn stolperte durch die Reihen der Schaulustigen.

Blut dachte ich panisch. BLUT.

Ich sah Ryans begierigen Gesichtsausdruck.

Durch das Drängen der anderen wurde ich an die Seite geschubst und stieß mit meinem Kopf gegen die Wand.

Ein dumpfer Schmerz kroch über meinen Hinterkopf und ehe ich mich versah hatte mich jemand hochgenommen und trug mich fort. Das letzte was ich sah, waren einige Whitmore Schüler die mit qualvollem Gesichtsausdruck den Raum verließen.

Dann schlug ich meine Augen zu.

Ryans beruhigende Stimme redete auf mich ein.

---

So, hier mal ein langes Kapitel...

hat mich auch viel Zeit gekostet

sry dass es diesmal lang gedauert hat

# Blutdurst

'Mister Worth und Miss Granger, der Schulleiter bittet um ein Gespräch mit ihnen', sagte Professor Snape mit giftiger Stimme.

Ryan hatte darauf bestanden mich in den Krankenflügel zu bringen, in der Angst, meine Kopfschmerzen würden mich ewig plagen. Ich sollte mich ausruhen.

'Hast du ein bisschen Ruhe nicht eher nötig?', hatte ich entgegnet. 'Immerhin hast du gerade Blut gesehen!'

Er hatte nur gelächelt, den Kopf geschüttelt und eine kleine Phiole mit einer grünen Flüssigkeit aus seinem Jackett geholt, die er mit einem Zug leerte.

Nachdem Madame Pomfrey mir ein Kopfschmerzmittel verabreicht hatte, saß Ryan stumm neben mir. Ich hatte eigentlich nicht damit gerechnet, dass er bei mir bleiben würde aber ich sagte nichts um diesen Moment bloß nicht zu zerstören. Ich hatte Angst dass er gehen würde, wenn ich nun etwas sagte, allerdings brannten mir zehntausend Fragen auf der Zunge, die ich nur durch einen geschlossenen Mund zurückhalten konnte.

Im Nebenzimmer jaulte Cormac McLaggen gerade vor Schmerz. Dumbledore wollte garantiert darüber sprechen.

Ryan und ich erhoben uns entschlossen und verließen den Krankenflügel still.

Snape wies bloß zu den Treppen, den Weg kannten wir beide wie sich herausstellte.

Ryan klopfte höflich an die Tür.

'Herein!', ertönte die vertraute Stimme.

Dumbledore erwartete uns geduldig.

'Nehmen sie bitte Platz.'

Wir taten was er sagte.

'Professor Slughorn hat mir von dem Vorfall auf seiner Party erzählt. Doch ich würde gerne ihre Version hören.'

Er wies mit einer Hand zu uns, dabei sah ich zum ersten Mal Dumbledores tiefschwarze Hand. Ich konnte meinen Blick gar nicht abwenden, aber als Ryan das Wort ergriff hatte er meine Aufmerksamkeit wieder erlangt.

'Mister McLaggen hat Miss Granger offenbar belästigt und ich empfind es als meine Pflicht einzugreifen', berichtete Ryan in einem förmlichen Ton, dabei klang er unglaublich monoton.

'Können sie das bestätigen Miss Granger?', fragte Dumbledore ebenso förmlich.

'Ja, Sir', antwortete ich verlegen. Ich wollte darüber nicht allzu genau sprechen.

'Wie ist es zu Mister McLaggens' Verletzungen gekommen?'

'Ich sah wie er vorhatte mich zu schlagen, also ergriff ich die Möglichkeit zuerst zuzuschlagen.'

Das der Schlag eigentlich unnötig gewesen war, verschwieg er.

Dumbledore nickte bedächtig.

'Ich nehme an sie taten all dies um Miss Granger zu beschützen, nicht war?'

'Ja, natürlich Professor Dumbledore.' Ryans Stimme klang engelsgleich und ehrlich. Ein warmes Kribbeln in meinem Bauch machte sich breit.

Dumbledore lächelte.

'So, damit wäre diese Angelegenheit geklärt. Sie können jetzt gehen', entließ Dumbledore uns.

'Ich erhalte keine Strafe?', bohrte Ryan noch einmal nach.

'Wieso sollte ich einen mutigen Gryffinndor bestrafen, der sich für eine Mitschülerin eingesetzt hat?'

Ryan schwieg.

Wir liefen gemeinsam durch die Gänge. Ab und zu berührten sich unsere Schultern im Vorbeigehen.

'Danke'

'Ich habe dich nur beschützt, wie abgemacht.'

'Ich dachte du wolltest dich von mir fernhalten', sagte ich in einem beleidigten Ton.

'Das ist nicht so leicht wie du denkst.'

'Dann lass es! Wir laufen hier gerade nebeneinander und du kannst dich bestens beherrschen. Ich fasse es nicht, dass du diese Ausrede immer wieder nutzt!'

Ryan erstarrte mitten in der Bewegung und wirbelte herum. Seine Augen funkelten bedrohlich.

'Hör zu, nur wegen dieser Ausrede bist du noch am Leben Hermine.'

'Du kannst dich beherrschen. Selbst als bei Slughorns Party Blut floss bist du nicht auf McLaggen gesprungen wie ein hungriger Hund!'

Meine Stimme zitterte.

Seine Hände verkrampften sich.

'Du hältst mich für ungefährlich?', fragte Ryan.

'Ja.' Das brachte es auf den Punkt.

Ryan schrie auf. Der bedrohliche Klang hallte im Gang wider. Er stürmte zu einer der zahlreichen Statuen und brachte sie mit einem Schlag zum Bersten. Der harte Stein zerbrach und ertönte einen ohrenbetäubenden Lärm auf dem Boden. Ryan sprang mit einer fließenden schnellen Bewegung 5 Meter hoch und landete 1 Meter von mir entfernt mit einem sachten Geräusch.

'Ich habe Menschen getötet, manchmal auch nur als Spaß. Sie rennen vor dir weg, aber sie haben keine Chance. Du lässt ihnen einen Vorsprung und betrachtest spottend wie sie um ihr Leben rennen. Ihr Leben liegt in deiner Hand und am Ende flehen sie dich an. Ein letztes Mal keimt Hoffnung in ihren Augen auf, doch du brichst ihnen unbarmherzig das Genick und trinkst ihr Blut. Kannst du dir diese Grausamkeit vorstellen? Die Angst der Menschen? Wie sie um ihr Leben betteln?'

Seine grollende Stimme erfüllte den Gang.

Er hob seine Hände.

'Sind diese Hände, die Genicke mit Leichtigkeit brechen, ungefährlich?'

'Sind diese Zähne, die deine Halsschlagader so leicht wie Butter durchdringen, ungefährlich?'

'Bin ich ungefährlich für dich?'

'Ist ein Vampir ungefährlich für einen Menschen?'

'NEIN! Ich bin das gefährlichste Raubtier der Welt. Mein Instinkt will, dass ich dich töte. Nur meine Willenskraft, die mir sagt, dass ich selbst mal ein Mensch war, hindert mich daran ein Menschenleben zu beenden.'

Ryans Stimme überschlug sich.

'Ich wollte dich töten Hermine...'

'Warum hast du es nicht getan?'

'Weil ich auf dich in meinem Leben nicht verzichten kann!'

---

Eine Wendung in diesem Kapitel...

Kommis? bitte....

## Not macht erfinderisch (Alles ist möglich)

**Wichtig:** Ich überlege ob ich vielleicht ein Kapitel aus Ryans Sicht uppen soll. Eure Meinung ist mir dabei wichtig. Bitte gebt mir in den nächsten Tagen durch einen Kommentar Bescheid, wie ihr die Idee findet (welches Thema im chap euch am liebsten wäre) und ich schau mal, ob sich die Arbeit lohnen würde...

Jetzt kommt chap 16, viel Spaß! :)

---

'Ich will nicht länger kämpfen...gegen mich selbst kann ich nur verlieren.'

Ryan sank zusammen. Doch er sah trotzdem noch bedrohlich aus. Er kniete auf dem kalten Steinflur.

'Du musst nicht kämpfen. Ich habe dir gesagt ich werde nicht vor dir zurückweichen. Du bist stark und kannst nicht jetzt schon aufgeben.'

Er erschrak. Seine Augen schienen bestürzt aus den Höhlen zu treten.

'Ich gebe nicht auf! Wie könnte ich diesem Drang nachgeben!?!'

'Nein, *das* meine ich nicht', stellte ich klar.

'Ich kann dir nicht folgen...?'

Ryans Stimme war nicht mehr als ein Flüstern.

'Es ist was es ist, ich weiß. Vielleicht liegt das Problem ja gar nicht bei diesem Drang. Es ist vielleicht bloß gewöhnungsbedürftig für dich in meiner Nähe zu sein', warf ich fragend in den Raum.

'*Vielleicht* existieren auch Aliens Hermine.'

'Hör zu, ich komme aus einer Muggelfamilie und als ich erfahren habe das es eine magische Welt gibt war ich auch ziemlich *verwundert*, um es milde auszudrücken. Wenn sich nun herausstellen sollte, dass Dumbledore ein Alien einer fremden Galaxie ist wäre ich schon abgehärtet..., um auf den Punkt zu kommen: *Alles ist möglich!*

Vielleicht auch eine Freundschaft zwischen Vampir und Mensch.'

Ryan machte den Mund auf, verkniff sich letztlich doch den Kommentar. Sein Blick lag auf mir.

'Du redest also von *Sensibilisierung?*'

'Ja', bestätigte ich.

'Aha.'

'Überleg doch mal. Wann war es am schwersten zu Ertragen?'

Ryan brauchte nicht lange zu überlegen.

'Als ich dich zum ersten mal gesehen habe.'

'Hm.'

Es fiel mir immer noch schwer nachzuvollziehen, dass ich für ihn eine besondere Anziehungskraft hatte. Wie auch? Mich hatte noch nie jemand so begehrt. Es gab nichts Vergleichliches.

'Ist es leichter geworden, mit der Zeit?'

'Ja', gab Ryan unzufrieden zu. Er knirschte mit den Zähnen.

'Siehst du...', sagte ich mit einem triumphierenden Lächeln.

'Ich weiß worauf du hinauswillst, aber...'

'Nichts aber', unterbrach ich ihn.

'Einen Versuch ist es wert. Bitte.'

'Kann ich mir Versuche denn leisten? Dein Leben riskieren?'

'Zur Sicherheit kannst du ja Bannungstrank schlucken.'

'Wenn ich denn soviel davon bekommen würde...'

'Dieses Projekt ist bedeutend. Es hätte Folgen für die Zukunft. Vielleicht wird es ja ein Durchbruch. Möglich ist alles! Das mit dem Bannungsstrank klappt sicher auch irgendwie...'

Ein helles Glimmern erfüllte Ryans Augen und ich wusste, ich hatte ihn überzeugt. Er richtete sich auf.

'Die Lichtung, zweimal in der Woche, Abenddämmerung.'

'Einverstanden.'

'Aber ich habe eine Bedingung.'

'Welche?'

'Zane bleibt in unmittelbarer Nähe. Für den Fall der Fälle.'

'Damit komme ich klar.' Ich lächelte zufrieden.

'Ich bin immer noch gefährlich Hermine', warnte Ryan ernst.

'Ich weiß', stimmte ich zu.

'Das beruhigt mich leider nicht', sagte Ryan mit der Spur eines Lächelns auf den Lippen.

'Vielleicht beruhigt dich ja die Tatsache, dass ich immer noch einen Zauberstab habe und mich nicht scheue ihn einzusetzen.'

'Mit dem wirst du bei *mir* nicht weit kommen.'

Die besondere Betonung war nicht zu überhören.

'Wieso?', hakte ich neugierig nach.

'Das wirst du bei unserem nächsten Treffen erfahren. Ich hole dich im Gryffinndor Gemeinschaftsraum ab, okay?'

'Okay. Ich bin allzeit bereit.'

Er war schon fast verschwunden als er rief: 'Mach dir um das Chaos im Flur keine Gedanken. Morgen ist alles wieder aufgeräumt.'

'Wenn du meinst...', erwiderte ich skeptisch. Der Flur räumte sich nicht von selbst auf.

'Gute Nacht Hermine.'

'Gute Nacht.'

Als Ryan um die Ecke bog, glaubte ich ihn lächeln zu sehen.

---

KOMMIS! Bitte! Denkt an meine Frage! (siehe oben)

xD

## Es wird ernst

Das Portrait der fetten Dame schwang auf.

'Hallo Hermine.' Ryan lächelte und Ron, der gerade noch bequem in seinem Sessel saß, setzte sich kerzengerade hin.

'Hallo Ryan.' Ich hatte nicht gedacht, dass er mich vor allen anderen abholen würde. Eigentlich war ich davon überzeugt gewesen, dass er dies so diskret wie möglich machen würde, aber jetzt stand er hier und lenkte die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf sich. Nicht unbedingt in positiver Weise.

Ron verzog das Gesicht.

'Können wir gehen?', fragte Ryan.

'N-Natürlich', stotterte ich unbeholfen. Ich wusste was jetzt kommen würde. Zu dumm das ich keinen Plan hatte, wie ich das umschiffen sollte.

'Wohin?', fragte Ron mit bebender Stimme. Er hatte die Lippen aufeinander gepresst.

Ich drehte meinen Kopf unbeholfen und griff nach meinem Rucksack um die peinliche Pause irgendwie zu überbrücken.

'Ach, weißt du...!', begann ich unsicher und rupfte an meinem Pullover.

'Hermine gibt mir Nachhilfe', vervollständigte Ryan meinen Satz mit einer Sicherheit in der Stimme, die jeden Zweifel aus dem Weg räumte. Aber nicht Rons.

'Nachhilfe? Ich hatte nicht den Eindruck dass du Nachhilfe gebrauchen könntest', erwiderte Ron mit einer ungläubigen Geste.

'Tja, der Schein trügt. McGonnagal hat mir eben deshalb zu Hermine geraten. Sie ist die qualifizierteste Schülerin für diese Aufgabe.'

Ron biss sich nachdenklich auf die Unterlippe.

'Und wann bist du wieder da?', fragte Ginny.

'Weiß ich noch nicht. Je nachdem wie viel Stoff wir besprechen müssen.' Ich versuchte meine Unsicherheit mit einem Lächeln zu überspielen.

'Gut dann sehn wir uns später Mine', sagte Harry abschließend.

'Ja, bis später.'

Als ich draußen auf dem Gang stand, atmete ich tief durch.

'Etwas besseres als Nachhilfe ist dir nicht eingefallen?'

'Was stellst du für Erwartungen? Die Lüge ist leicht abzukaufen.'

Wir liefen ein Stück den Gang hinunter.

'Es stützt meine Lüge zwar, dass du einen Rucksack mitgenommen hast, allerdings bezweifle ich dass wir den Inhalt brauchen werden.'

'Wieso bist du dir so sicher?'

'Na ja, was ist den dadrin?'

'Mein Zauberstab, etwas Essen und ein Buch über...'

Noch ehe ich ausgedet hatte, fasste er den Rucksack am Riemen, und stellte ihn in einem leeren Klassenzimmer ab. Er öffnete das Vorderfach und holte meinen Zauberstab heraus. Diesen überreichte er mir und verschloss das staubige Klassenzimmer mit einem unbrechbaren Schloss.

'Das einzige was du brauchst ist dein Zauberstab', versicherte Ryan mir. 'Und, um ehrlich zu sein, hat Elaine sich schon um die Verpflegung gekümmert.'

'Elaine? Ich dachte wir wären nur zu dritt.'

'Dachte ich auch, aber Elaine mischt sich gerne in solche Angelegenheiten ein. Sie kann es nicht erwarten dich näher kennenzulernen.' Ryan schüttelte verständnislos den Kopf.

Wir standen vor dem Eichenportal und ich wollte nach draußen treten, doch Ryan hielt mich zurück.

'Ferou', murmelte er leise. Sogleich trat ein Junge aus der Ecke. Er hatte dunkle Haut und schwarze Locken. Sein Gesichtsausdruck war verhalten.

'Hier bitte, mehr konnte ich nicht auftreiben', flüsterte Ferou. In seinen Händen hielt er 5 Phiolen mit grünlicher Flüssigkeit.

'Besser als nichts', entgegnete Ryan resigniert und stopfte die Phiolen in seine Jackentasche.

Ferou musterte mich von oben bis unten. Dann verschwand er so schnell, als wäre er appariert. Erschrocken blickte ich umher. 'Er ist unsichtbar', erklärte Ryan beiläufig.

'Aha', sagte ich überrascht.

Ryan grinste amüsiert. 'Es gibt noch eine Menge, die du lernen musst. In gewisser Weise gebe *ich dir* Nachhilfe in Vampir-wissen.

Wir traten nach draußen, es dämmerte schon ein wenig.

'Der Wandermarsch würde zu lange dauern, und irgendwie muss ich dich ja sicher in den Wald bringen. *Accio Besen!*'

Ein Besen sprang aus dem Gebüsch in Ryans Hand.

'Ich hab Höhenangst', wandte ich beunruhigt ein und betrachtete dabei ängstlich den Besen.

'Es wird nicht lange dauern', beschwichtigte Ryan.

Er hob mich auf den Besen und nahm hinter mir Platz. Schon jetzt verabschiedete sich meine Balance und ich hatte das Gefühl, ich würde früher oder später runter fallen.

Ryan schlang seine Arme an mir vorbei und umfasste den Besenstiel vorne.

Wir hoben ab.

Ich wollte schreien, doch der entgegenkommende Windstoß verwehrte mir dies. Mein Blick war panisch nach unten geheftet und ich sah wie die Umgebung zu schrumpfen schien.

Wir rasten über den verbotenen Wald und erst jetzt nahm ich die Entfernung wahr, die wir bereits zurückgelegt hatten. Die Sonne warf einen rötlichen Schein auf den Wald und es sah aus wie ein rotes Meer.

Plötzlich lenkte Ryan nach unten ab. In einem Steilflug näherten wir uns dem harten Boden, doch wir landeten sanft. Meine Haare waren vom Wind zerzaust und ich konnte noch immer das Rauschen in meinen Ohren wahrnehmen. Etwas benommen taumelte ich vom Besen.

Zwei Arme fingen mich auf. Elaine lächelte breit. Ich hatte das Gefühl ihr Lächeln war *zu* breit für ihr schmales Gesicht.

Zanes Silhouette erschien vor der Lichtung. Elaine nahm mich bei der Hand und führte mich auf die Lichtung.

Sie war hell erleuchtet. An Sträuchern und Bäumen glitzerten helle Lichter. Der weiße Lichtglanz ließ alles blass aussehen. Erstaunt betrachtete ich die magische Auswirkung die dieser Platz zu erzeugen schien.

Ryan lächelte bei meinem Gesichtsausdruck.

Zane winkte Elaine zu sich und die beiden verschwanden in dem Labyrinth der Bäume um uns herum.

'Es kann losgehen.' Ryans Augen funkelten euphorisch.

# Neue Welt

*Ich falle in ein tiefes Loch. Meine Hoffnung verliert sich im Raum der Zeit. Doch dann schwebe ich. Ich werde aufgefangen von etwas, das mir nichts garantieren kann. Kein Versprechen. Pures Risiko. Aber ich liebe das Risiko. Er ist das Risiko.*

Meine Gedanken schwirrten. Das bedeutete sie bewegten sich nicht fernab von meinem Verstand, dennoch hatte ich das Gefühl als würden sämtliche Gesetze der Physik außer Kraft gesetzt.

Ein Mensch kann nicht fliegen? Falsch.  
Ryan glitt über die Baumkronen, anmutig wie ein Vogel.

Ich sah ihm dabei zu. Es war atemberaubend.

'Ich bin aber kein Mensch', wehrte er ab, als ich ihm meinen Gedanken präsentierte.

'Du hast aber viel Ähnlichkeit mit einem.'

'So solltest du nicht von mir denken, Vampire unterscheiden sich von Menschen.'

'Worin außer dem Blut trinken?'

Ryan nahm vor mir Platz. 'Vampire besitzen besondere Fähigkeiten. Von der immensen Kraft und Geschwindigkeit abgesehen, ist jeder Vampir einzigartig und hat seine ganz individuelle besondere Fähigkeit.'

'Was ist deine Fähigkeit?'

Ein schiefes Lächeln breitete sich in seinem Gesicht aus.

'Greif mich an. Versuch mir ins Gesicht zu schlagen.'

Verdutzt blickte ich ihn an.

'Nein...'

'*Mir* wird es nicht wehtun. Komm schon!'

Immer noch perplex tat ich was er verlangte. Ich holte zum Schlag aus und bewegte meine Faust etwas zögerlich in sein Gesicht. Doch ich schlug gegen eine Wand, 2 Millimeter von Ryans Gesicht entfernt. Meine eigene Schlagkraft fuhr mir in die Knochen und ich zog erschrocken meinen Arm zurück.

Ryan lächelte belustigt.

'Unangenehm', murmelte ich leise vor mich hin.

'Ich habe ein eigenes Schutzfeld, wie ein Schild.'

'Das erklärt warum du gegen Stupors immun bist', ergänzte ich in Erinnerung an den Tag, an dem ich die Lichtung entdeckt hatte.

'Ja, und nicht nur gegen Stupors.'

'Das heißt du bist unverwundbar?', fragte ich staunend.

'Jeder Vampir ist verwundbar und ich sollte wohl klarstellen, dass Vampire nicht unsterblich sind', widersprach Ryan.

'Aber ist das nicht ihr entscheidendes Merkmal?'

'Es ist ein Vorurteil, dass vielleicht ents tanden ist, weil *Menschen* es nie geschafft haben einen Vampir umzubringen.'

'Und wer hat es geschafft?', fragte ich neugierig.

'Andere Vampire, Werwölfe', antwortete Ryan nüchtern.

'Jedenfalls, zurück zum Thema. Sind dir schon andere Fähigkeiten aufgefallen?'

'Zane kann spüren ob jemand lügt, nicht wahr?'

Ryan nickte.

'Elaine kann die Gefühle anderer Menschen spüren?', fragte ich unsicher.

'Ja.'

'Und dieser Ferou kann sich unsichtbar machen?'

'Genau.'

'Hm, beneidenswert.'

'Na ja...', wandte Ryan ein, 'ich bezweifle dass dir das Vampir-Dasein gefallen würde.'

Den Rest des Tages verbrachten wir damit, nebeneinander zu sitzen und uns gegenseitig Fragen zu stellen. Ich konnte nicht nachvollziehen, warum er soviel Interesse an mir hatte und nach meinem Leben fragte. Aber dann fiel mir ein, dass er so eine *normale* Existenz nicht kannte.

'Ich wurde mit 12 Jahren gebissen', erzählte Ryan erinnerungsseelig. 'Meine Erinnerung ist ziemlich unklar. Jedenfalls lebte ich in einem Dorf. Eines Tages sind Vampire bei uns eingebrochen und haben meine Familie getötet oder gebissen. Wenn du von einem Vampir gebissen wirst, besteht eine 50%ige Wahrscheinlichkeit, dass du stirbst und dies war bei meinen Eltern der Fall.' Sein Gesicht nahm einen undurchdringlichen Blick an, den ich nicht deuten konnte.

'Ich bin weggelaufen, war dann vollkommen allein und wusste nicht wie ich mit meinem Durst umgehen sollte und habe dann einfach getötet und Blut getrunken.'

Er hatte seine Faust zusammengeballt.

'Irgendwann fand mich Clayton dann. Er war auch Vampir und hat mich gegen meinen Willen in einer abgelegenen Holz-Hütte festgebunden. Ich bekam kein Blut mehr und bin fast durchgedreht, aber mit der Zeit wird man ruhiger und kann mit dem Verzicht auf Blut leben. Diese Methode ist wirklich ziemlich hart, doch die Wirkung ist sehr intensiv.'

Ryan machte eine Pause und warf einen Blick zu mir.

'Alle in unserer Gruppe haben dies durchgemacht, aber im Nachhinein sind wir froh, dass wir diese Folterung hinter uns haben. Zane war der Erste Jung-Vampir der sich Clayton angeschlossen hat und hilft ihm dabei andere Vampire ausfindig zu machen und sie zu *bekehren*. Unsere Gruppe wächst immer weiter. Und es ist das erste Mal das sich jemand von uns abgewendet hat. Ich fasse es nicht, dass Damian keinen Wert auf diese Gemeinschaft legt.' Das Bedauern in Ryans Stimme war deutlich zu hören.

'Wow', raunte ich staunend. 'Ihr seid eine gut organisierte Gemeinschaft.'

'Ja, da hast du recht. Besser du gehst jetzt. Ich glaube Ron hegt schon jetzt einen ziemlichen Groll auf mich.'

Ich errötete verlegen.

Ryan hielt mir die Hand hin und zog mich hoch, allerdings so stark dass ich gegen seine Brust prallte und meine Lippen nur Zentimeter von seinen entfernt waren.

Dazu hat Ron auch einen Grund, fügte ich in Gedanken hinzu.

Wir verweilten einen Moment so und ich versank in seinen wunderschönen Augen.

Dann stieß er mich sanft zurück. Sein Blick wirkte entschuldigend und fordernd zugleich. Er legte eine Hand an meinen Hals. Ganz behutsam und langsam.

Ein Rascheln zerstörte den Moment. Zane stand am Rande der kreisrunden Lichtung.

Ryan wandte sich von mir ab und plötzlich herrschte eine Distanz von 5 Metern zwischen uns. Ich blickte zerknirscht zu Boden.

'Ich denke, für heute war das genug.' Zanes Art das zu Sagen, ließ keinen Raum für Widersprüche.

'Elaine, bring Hermine bitte zurück ins Schloss.'

Elaine hopste auf mich zu und ergriff entschlossen den Besen.

Im Schutz der Dunkelheit flogen wir zurück. Ich war erleichtert als ich endlich wieder den festen Boden unter meinen Füßen spürte. Elaine begleitete mich noch nach oben und mir fiel erst in der letzten Sekunde ein, dass ich meinen Rucksack in dem abgelegenen Klassenzimmer vergessen hatte.

Ich hastete zu dem besagten Klassenzimmer und holte den Rucksack.

Plötzlich hörte ich ein Schleifen im Gang. Gefolgt von einem dumpfen Geräusch. Es drang aus dem Klassenzimmer daneben. Als Vertrauensschüler war es meine Pflicht die Unruhestifter zu bestrafen und ich versuchte das Klassenzimmer zu betreten. Doch es war abgeschlossen. Ich beließ es dabei, und machte mich schulterzuckend auf den Weg zum Gemeinschaftsraum. Im Moment war es mir zu aufwändig zu überprüfen, was dort vor sich ging. Meine Müdigkeit war überwältigend.

Als ich den Mädchenschlafsaal betrat, schleppte ich mich auf mein Bett und schlief sofort ein. Ich bemerkte nicht, dass Lavenders Bett leer war.

---

SO! Das nächste Kapitel schreibe ich dann aus Ryans Sicht.  
Danke für eure Meinungen und Kommentare dazu!  
STAY TUNED!

P.S.: Schöne Valentinstagsgrüße! <3 ;)

## In der Dunkelheit (Ryan)

Der sichelförmige Umriss des Halbmondes am Himmel brach durch die Wolkendecke und tauchte die verdorrte Lichtung in unheimliches Silberlicht. Nicht, dass ich das Gefühl nachvollziehen könnte. Vor Dunkelheit brauchte man sich nicht zu fürchten, nur vor jemandem der dort im Schatten der Bäume lauerte.

Deswegen beneidete ich Elaine. Sie konnte die Gefühle anderer spüren und verstehen was in einem Menschen vor sich ging. Ich konnte das nicht mehr. Es war schwer es zuzugeben, aber mein Leben als Mensch war nur noch eine verblasste Erinnerung.

Seitdem Hermine gegangen war, (Das Training wurde gerade von Zane für beendet erklärt.) war Ablenkung das Notwendigste überhaupt. Und was war eine bessere Ablenkung als Jagen?

Meine Hände spannten sich an und ich spürte die Bewegungen des unschuldigen Rehs vor mir. Die Vibration der trabenden Schritte auf dem Boden waren so stark, dass ich sie in 50 Metern Entfernung wahrnehmen konnte.

'Zur falschen Zeit am falschen Ort.' Zane sagte dies immer wenn wir zusammen jagen gingen. Aber heute war ich allein. Ich wusste nicht welche Bedeutung dieser Satz in seinen Augen hatte, aber mir zeigte er, wie unwillkürlich ich meine Opfer bestimmte. Es war Zufall dass ausgerechnet dieses Reh vor mir stand.

Rehbraune Augen.

Mit einem Sprung war dieses Leben beendet, einfach so. Es war keine Sünde, davon hatte ich schon genug begangen. Es war mein Verlangen, mein Instinkt.

Das Blut in meiner Kehle löschte den brennenden Durst. Der blutleere Körper des Rehs lag auf dem Boden. 'Schade Bambi', murmelte ich aus Gewohnheit.

Als ich zurück bei der Blockhütte angekommen war, stand Zane wartend davor. Er hatte die Arme vor der Brust verschränkt.

'Ryan', begann er in einem brüderlichen Ton.

'Was bedeutet Hermine dir?'

Konfus stockte ich in meiner Bewegung.

'Sie..', mir fehlten die Worte um es zu erklären. Es war unerklärlich. Oder wie sollte man es bezeichnen, dass ich mich von ihr angezogen fühlte, sie begehrte? Immer wenn ich in ihrer Nähe war spürte ich wie das Blut durch ihre Adern rann, und schwörte mir dieses Blut zu beschützen, weil es weiterhin durch ihre Adern rennen sollte, damit mir dieses Gefühl des Verlangens erhalten blieb. Denn es war ein nervenaufreibendes Gefühl und ich fühlte mich emotional völlig aufgebracht weil diese Faszination mich wieder meinen Gefühlen nahebrachte und ich endlich wieder lebte, obwohl ich tot war. Wie soll man das in Worte fassen?

'In ihrer Nähe fühle ich mich wieder lebendig', versuchte ich es.

'Ich mache mir Sorgen. Du weißt, ich stand immer hinter dir Ryan, aber ich muss diese Sache anzweifeln.' Der rechtfertigende Ton war mir nicht entgangen. 'Ich mache mir Sorgen, dass du dich wieder wie ein Mensch fühlst.'

Ich schnaubte: 'Das ist doch lächerlich, gerade eben habe ich noch ein Reh abgeschlachtet.'

Zane ließ sich nicht beirren. 'Du warst von dem Vergleich den sie aufstellte angetan, weil du ihre Bestätigung erhalten hast. Aber du darfst nie vergessen: Wir alle sind tot. Weil ein Vampir uns gebissen hat.'

'Und warum schlägt mein Herz?'

Zane sagte nichts. 'Dominic', flüsterte Zane beinahe lautlos.

'Nein, das kannst du nicht vergleichen', wehrte ich stur ab.

'Dom hat sich in ein Menschenmädchen verliebt und dann hat er sie geküsst, leidenschaftlich. Aber als der Funke übersprang, geschah dasselbe mit seinem Verlangen und er rastete aus und tötete sie im Sturm der Gefühle. Kurz darauf nahm er sich das Leben, weil er mit der Schuld nicht leben konnte.'

Zane sagte dies mit zittriger Stimme. Dom war sein Bruder gewesen. Ich hatte ihn nie gekannt, aber Zane sagte sie wären sehr verschieden gewesen.

'Ja und was ist wenn ich Hermine liebe?', fragte ich herausfordernd. 'Wenigstens *fühle* ich etwas und vegetiere nicht bloß so gefühlskalt vor mich hin!'

Zane warnte mich: 'Du bewegst dich auf gefährlichem Terrain. Du weißt, wir haben den Codex geschlossen, dass wir jeden der sich unserer Ideologie innerhalb der Gruppe entgegenstellt und einen Menschen tötet, persönlich an das Ministerium ausliefern.'

'Dann bin ich wohl nicht mehr Teil dieser Gruppe.' Die Bitterkeit in meiner Stimme war nicht zu überhören.

Ich erwartete nicht das Zane mich zum Bleiben aufforderte als ich in Eiltempo aus dem Wald stürmte, es war mir auch egal. Mit einem letzten Hauch flüsterte ich: 'Du hast Caroline aufgegeben. Ich habe es nie ausgesprochen, aber ich glaube sie starb, weil du dich nicht für sie eingesetzt hast.'

Mein Zorn brannte in meiner Seele.

---

Kommiss bitte! \*lieb guck\*

Wer war Caroline?

Wer war Dominic?

Mehr über die Vampire erfahrt ihr schon bald. Seid geduldig!

;) )

# Mistkerl

Der Tag verlief...schlecht. Aber wie definiert man schlecht? Ich habe definitiv schon Schlimmeres durchgemacht, seit ich mit Harry befreundet war. Dies hatte jedoch überhaupt nichts mit Harry zu tun, sondern mit Ron...

Wieder einmal, hatte man das Gefühl, als würde sich der Geschichtsunterricht unendlich lang ziehen, wie ein Kaugummi. Der Großteil der Schüler war schon eingedöst und es wurde immer mühseliger sich dazu aufzuraffen weiterhin Notizen zu machen.

Als die letzte Schulstunde dieser Woche endlich hinter uns lag, erfüllte mich Vorfreude auf das Wochenende.

Eine sanfte Bewegung streifte meine Schulter. Zuerst dachte ich, es wäre Ryan, aber der rote Haarschopf verriet mir, dass ich mich geirrt hatte. Die Enttäuschung war schwer zu verbergen. Ron lächelte schüchtern.

'Hey Hermine, also ähh...ich wollte dich fragen, ob wir,... natürlich nur wenn du Lust hättest, vielleicht, dieses Wochenende ... zusammen nach Hogsmeade gehen?' Seine Stimme war fast flehentlich.

Ich starrte ihn verdutzt an. In solchen Momenten stand man unter Zeitdruck. Ließ ich zu lange auf meine Antwort warten, bemerkte er meine Unsicherheit und machte einen beleidigten Rückzieher. Antwortete ich hingegen überhastet, machte dies den Eindruck, als hätte ich schon ewig lange darauf gewartet und könnte es nun gar nicht mehr abwarten. Die Wahrheit lag dazwischen, mit starker Tendenz zur Ausrede.

'Ehrlich gesagt, hatte ich gar nicht vor dieses Wochenende nach Hogsmeade zu gehen...!', erwiderte ich mit gespielter Zerknirschtheit. Aber es war wenigstens die Wahrheit; mir spukten ganz andere Dinge als ein Besuch beim Honigtopf oder den drei Besen im Kopf.

'Oh...n-na gut.' Ron wirkte ziemlich vor den Kopf gestoßen und bedröppelt.

'Nächstes Mal vielleicht?', versuchte ich ihn aufzumuntern. 'Ja, ja klar...nächstes Mal', erwiderte er halbherzig.

Als ich am Abend dann im Gemeinschaftsraum saß und Ron noch immer nicht da war, machte ich mir Sorgen. Harry war auch in Hogsmeade gewesen. (Mit Ginny! Ich freute mich sehr darüber.) Er und Ginny waren allerdings schon längst zurück.

'Hermine? Ich bräuchte kurz deine Hilfe.' Leicht verwundert blickte ich zu Ginny. Sie hatte noch nie meine Hilfe bei Hausaufgaben in Anspruch genommen. Doch ihr starrer, durchdringender Blick deutete auf die Zweideutigkeit ihres Anliegens hin. Der Blick blieb von Harry nicht unerkant und er murmelte etwas unverständliches.

Ich folgte Ginny in eine ruhige Ecke des belebten Gemeinschaftssaals. Ihr Gesichtsausdruck war ernst.

'Ich habe Ron heute gesehen. In den drei Besen. Rate mal in wessen Gesellschaft.'

Ich blieb stumm. In meinen Gedanken formte sich ein abstoßender Verdacht und es fühlte sich so an als hätte man mir ein Schwert aus Eis in den Rücken gerammt.

'Lavender', formten Ginnys Lippen.

Meine Gefühle fuhren Achterbahn.

Und ich erinnerte mich an heute Nachmittag. Ryan ließ sich nirgendwo blicken und ich lief ziellos im Schloss umher. Für Außenstehende sah es zwar so aus, als würde ich die üblichen Vertrauensschüler Rundgänge machen, allerdings ließ ich meine Gedanken beim Gehen gerne schweifen.

Erst als ich angekommen war, bemerkte ich wohin meine Beine mich getragen hatten. Ich stand vor dem Zimmer in dem ich erst kürzlich das verdächtige Schleifen gehört hatte. Dieses Mal war die Tür offen. In dem alten Klassenzimmer befand sich Lavender. Sie grüßte mit einer Unschuldsmiene und ich wandte mich um. Es war schließlich nichts Verbotenes sich in einem unverschlossenen Klassenzimmer zu befinden. Doch wenn ich diese Szene wieder und wieder vor meinem geistigen Auge wiederholte hatte ich das Gefühl, dass sich ein Schatten im toten Winkel des Zimmers bewegt hatte. Es war verschwommen, doch der Verdacht einen roten Haarschopf gesehen zu haben, ließ mich nicht los.

Es war nichts Neues dass Lavender etwas von Ron wollte und ich konnte mir vorstellen was dieses *etwas* war.

Aber seit wann ging Ron darauf ein?

Was Ron und Lavender darin, in diesem Klassenzimmer getrieben hatten, wollte ich gar nicht wissen.

Das Schleifen hallte wieder in meinen Ohren und ich stellte mir eine bizarre Szene vor, in der das Lehrerpult so sehr unter ihrem Gewicht wackelte, dass es über den Boden schleifte.

Dabei störte es mich nicht einmal, dass sie es getan hatten, sondern dass Ron mich heute noch gefragt hatte, ob ich nicht Lust hätte ihn nach Hogsmeade zu begleiten. Mehr als nur freundschaftlich. Mistkerl, dachte ich verbissen.

Plötzlich schwang die Tür auf und Ron trat ein. *Wenn Blicke töten könnten.*

Mein eisiger Blick durchbohrte seinen verwirrten. Aus dem Augenwinkel konnte ich Harry entdecken, der sicherheitshalber den Zauberstab hob, um eingreifen zu können, wenn die Situation außer Kontrolle geraten sollte. Ich musste Lächeln. In ungesagten Zaubern war ich besser als Harry. 'LEVICORPUS', dachte ich mit aller Kraft und sogleich schoss ein roter Lichtstrahl aus meinem Zauberstab. Ron entfuhr ein ersticker Schrei als er kopfüber in die Luft flog.

Ginny schaffte die um uns stehenden Gryffindors aus dem Gemeinschaftsraum.

Meine Stimme war schneidend und giftig als ich vor Ron trat und fluchte: 'Mistkerl!'

Der Fluch wurde aufgehoben. Von Harry. Er stellte sich diplomatisch zwischen uns. 'WAS BEI MERLINS BART IST HIER LOS?', fragte er empört.

'Frag nicht mich, sie ist ausgeflippt!', knurrte Ron.

'Du glaubst wohl, ich hätte keinen Grund dazu, was? Du fragst mich, ob ich mit dir nach Hogsmeade gehe und 3 Stunden später machst du mit Lavender rum!'

Ron erbleichte. 'WAS? Ich...nein! Ich habe mit niemandem rumgemacht!', erwiderte Ron völlig perplex und verwundert. Ich hörte gar nicht zu.

'Weißt du, mich stört es nicht. Aber dann frag *mich* nicht! Ich hatte schon ein schlechtes Gewissen, dass ich nein gesagt habe.'

'Ich habe nicht mit Lavender rumgemacht! Bitte glaub mir!' Rons Stimme zitterte verzweifelt. 'Das würde ich niemals tun!'

'Wo warst du denn so lange?'

Ron warf seinen Rucksack auf den Boden, er quillte fast über, so viele Bücher waren darin.

'Ich habe gelernt, weil ich dich beeindrucken wollte! Du beachtest mich ja nicht einmal mehr!'

Ron sagte die Wahrheit, es gab Zeugen die ihn in der Bibliothek gesehen hatten.

Es wurde plötzlich ganz still.

'Entschuldigung', murmelte ich mit bittender Stimme.

Ron blickte mich undurchdringlich an.

'Es tut mir Leid. Ich habe voreilige Schlüsse gezogen!'

Ron verzog noch immer keine Miene.

'Ron! Sieh mich an!'

Sein Blick wanderte zu mir. 'Du hättest eh keine Lust mit mir nach Hogsmeade zu gehen, oder? Ich bin ja nur Ronald Weasley.'

'Sag sowas nicht!', bettelte ich.

'Es ist doch die Wahrheit.'

Ron wandte sich um. Er rannte. Weg von hier. Tränen rannen über meine Wangen und ich sank völlig benommen zusammen.

Mein Körper zitterte unaufhörlich.

---

Kommis zu diesem Gefühlschaos-chap! Bitte!

;) )

## Sesam öffne dich!

In den nächsten Tagen glänzte Ron durch Abwesenheit und/oder Ignoranz. Ich konnte es verstehen.

Doch dass er im Unterricht fehlte war neu. Als McGonnagal erstaunt bemerkte dass der Platz an Harrys Seite leer war, zogen sich meine Eingeweide krampfhaft zusammen.

Ich hatte ein unsäglich schlechtes Gewissen. Gestern hatte ich kaum ein Auge zugeedrückt, als mich schon wieder tiefe Schuldgefühle plagten.

Es war grauenhaft.

Aber jetzt konnte ich nur hoffen, dass ihm meine Entschuldigung ausreichte.

Nach dem Unterricht beschloss Harry Ron suchen zu gehen. Als ich mitkommen wollte, verzog er skeptisch das Gesicht, und dachte laut nach, ob ich Ron jetzt schon unter die Füße treten konnte. Er kam zu dem Entschluss, dass dies noch zu früh war; sehr zu meinem Bedauern.

'Ich will wenigstens wissen wo er gewesen ist', wandte ich ein und starrte ebenfalls auf die Karte des Rumtreibers.

Die verblichene Karte hätte eigentlich irgendwo einen Punkt mit der Signatur 'Ron Weasley' zeigen müssen. Aber nach intensivem suchen fand sich Ron noch immer nirgends.

'Vielleicht ist er ja durch den Geheimgang nach Hogsmeade gelaufen', überlegte Harry.

'Bei dieser Kälte doch nicht', entgegnete ich.

'Er ist an einem Ort der hier nicht angezeigt wird.'

'Wo denn? In der Kammer des Schreckens?'

'Ich dachte eher an den Raum der Wünsche.'

'Gut möglich', gab Harry zu.

'Aber wie sollen wir hineingelangen? Man kommt nicht so einfach hinein wenn bereits jemand dort ist.'

'Hm, vielleicht schaffen wir es ja Ron irgendwie hinaus zu bekommen. Du wirst schon sehen.'

Wir standen vor dem bunten Wandteppich im 5.Stock und Harry und ich liefen drei mal daran vorbei und wiederholten in Gedanken manisch: 'Öffne uns die Tür zu dem Ort an dem Ronald Weasley ist...'

Die prunkvolle Tür erschien vor unserer Nase, doch als Harry versuchte sie zu öffnen züngelten plötzlich Flammen auf dem Türknauf.

'Zugang verwehrt', murrte Harry enttäuscht.

'Ich bezweifle das ein *Alohomora* hier helfen würde', fügte er hinzu.

'Patroni können doch auch als Boten heraufbeschworen werden. Vielleicht durchdringt dein Hirsch ja die Tür.'

'Raffiniert.' Harry lächelte anerkennend.

'Aber was soll ich sagen?'

'Dir wird schon was einfallen.'

'Okay.' Harry überlegte kurz.

'Expecto Patronum!'

Der weiß glühende Hirsch gallopierte entschlossen auf die Tür zu und durchbrach die massive Wand wie ein Geist.

Wir legten das Ohr an die Tür und lauschten. Mir war, als hätte ich etwas dumpfes gehört, aber ich war nicht sicher genug, um meine Vermutung laut auszusprechen.

Die Tür wurde aufgesperrt. Ich und Harry kippten erschrocken ein Stück ins Leere, wo gerade noch unser Kopf gelehnt hatte.

Durchflutendes Licht strömte auf den Gang. Es war so grell, dass ich die Augen zusammenkniff. Ron schritt langsam auf uns zu.

Er blieb direkt vor mir stehen. Sein Blick war nicht wütend oder freundlich, sondern unergründlich.

'Ich weiß jetzt was du meinst Hermine', sagte er ernst. 'Ich wollte nur ein wenig ergründen was dort in diesem Klassenzimmer vor sich geht. Es drangen komische Geräusche daraus und ich wollte herausfinden was

es war und so. Aber die Tür war verschlossen', erzählte Ron. 'Jedenfalls wusste ich erst nicht was ich nun anstellen sollte ,aber dann kam mir eine Idee.' Ron grinste unerwartet und es schien so als hätte er die Wut über mich fast schon vergessen.

Er griff in seine Hosentasche und holte einen kleinen goldenen Gegenstand heraus. Man konnte erst auf den zweiten Blick erkennen, dass es ein Schlüssel war. Ein bizarrer Schlüssel. Er hatte drei Seiten, mit jeweils drei verschiedenen Schlüsselformen.

'Der Raum der Wünsche kann ja Wünsche erfüllen und ich habe mir einfach gewünscht, etwas zu haben mit dem ich die Tür öffnen kann und schon ist mir der hier in die Hände gefallen.' (Anmerkung dazu: siehe unten) Ron reckte stolz die Brust.

'Toller Einfall', lobte ich. Harry klopfte auf seine Schulter.

'Kommt!', forderte Ron und machte eine ausholende Geste. Wir folgten ihm durch die Gänge und die Treppen runter zu dem besagten Raum. Ron wies uns an leise zu sein. Langsam und leise schlichen wir weiter und hörten das verdächtige Schnarren und Schleifen welches dumpf durch das Zimmer zu uns drang.

Ron zückte den Schlüssel und drehte eine Schlüsselform im Schloss. Es hakte. Ebenso wie die nächste Form. Ein lautes Rascheln kam von innen.

Angespannt sahen wir zu wie die letzte Form ins Schloss glitt. Ron drehte und...es passte. *Klack*.

Etwas unsicher betrachteten wir die Tür.

'Auf drei!', sagte Harry. 'Eins...Zwei...Drei!'

Ich stieß die Tür auf. Wir alle waren bewaffnet mit unseren Zauberstäben. Jeder Nerv angespannt.

Ein gellender Schrei ertönte und ein Schatten sprang in weitem Bogen bedrohlich auf uns zu.

'STUPOR!', schrien wir drei im Chor und hofften, dass unser letztes Stündchen nicht geschlagen hatte.

Der Kampf verblendete die Angst.

---

Anmerkung: Eine meiner Ideen. Natürlich kann man sich im Raum der Wünsche nicht einfach jeden Gegenstand wünschen, sondern nur welche die im Krims Krams Raum enthalten sind. (Gemeint ist der Raum in dem Harry das Ravenclaw Diadem gefunden hat, bzw. das Buch des Halbblutprinzen versteckt hat.) Und diesen Schlüssel hat anscheinend jemand dort versteckt...

Kommiss? Bitte!

## Pure Angst

Ich fiel. Es war erschreckend, wie plötzlich der Boden unter meinen Füßen verschwand. Eine Sekunde später sah ich den über mich gebeugten Körper und wahnsinnig blickende Augen. Lavender Browns zarte Gesichtszüge wirkten brutal und abstrakt, als sie mit ihren Zähnen fletschte. Sie war kein Mensch mehr.

Ich rollte mich zur Seite, und wich messerscharf ihrer Faust aus, die auf mich zu preschte.

'Petrificus Totalus!', schrie Ron aus irgendeinem Winkel des Zimmers. Ich nutzte die Zeit in der Lavender von den Flüchen abgelenkt war und hechtete zu einem umgestoßenen Pult. Mit einem gezielten Sprung bugsierte ich meinen Körper aus dem Kreuzfeuer. Doch Zeit zum Verschnaufen blieb keine. Rons entsetztes Keuchen hallte in meinen Ohren und ich schoss aus meiner geduckten Haltung.

'Stupor!', schrie ich und Harry stimmte mit ein. Zwei rote Blitze schossen auf Lavender zu, doch sie konnte ausweichen. 'Genug ist genug', brüllte Harry zornentbrannt.

'Sectumsempra!'

Lavenders Schrei gellte durch das Zimmer. Der Fluch traf zielgenau auf sie. Augenblicklich fiel sie zurück auf den harten Boden. Ich stand reglos da und betrachtete ihren entstellten Körper. Ihre Haut war übersät mit blutigen Wunden, aus dem das Blut vereinzelt noch hervorquoll. Um ihren Mund war das Blut verschmiert. Mir wurde schwindelig, als ich die Blutlache sah, die sich auf dem Boden gesammelt hatte.

Harry und Ron waren nicht in der Lage etwas zu sagen. Harry ließ fassungslos seinen Zauberstab fallen und fuhr sich durch das schwarze zerstrubelte Haar.

'Ach du scheiße.'

Madame Pomfrey berief sofort Dumbledore. Sie zögerte gar nicht erst, sondern fesselte Lavender vorsichtshalber an ihr Krankenbett. Wer weiß wozu sie fähig war.

Lavender wehrte sich nicht mehr, nachdem man ihr ein Mittel gegeben hatte, damit sie nicht mehr wie der Teufel wütete. Es war ein komischer Anblick sie jetzt so ruhig zu sehen, wo sie doch vor zehn Minuten noch fauchend versucht hatte ihre Fesseln zu durchtrennen.

Jetzt lag ein milchig-trüber Ausdruck in ihren Augen. Geistig war sie nicht wirklich da, sie war vollkommen benebelt.

'Also wirklich, ich bin nun schon eine halbe Ewigkeit in Hogwarts, aber ein Vampirpatient ist mir nun wirklich neu', murmelte Poppy Pomfrey mit schwacher Stimme.

Lavenders Wunden waren nicht mehr zu sehen und Harry, Ron und ich verschwiegen dass es diese überhaupt gegeben hatte. Aber insgeheim legte sich Misstrauen wie ein schweres Tuch um unsere Schultern. Der Fluch 'Sectumsempra' stammte aus dem Buch des Halbblutprinzen von dem ich schon seit Wochen Böses prophezeite, auch wenn Wahrsagen nicht gerade meine Gabe war.

Harry war noch immer etwas bleich und geschockt.

Dumbledore trat zu uns.

'Wir müssen die Eltern benachrichtigen', verkündete er mit dunkler Stimme.

'Was für eine Schande, das arme Mädchen', bedauerte Madame Pomfrey mit weinerlicher Stimme.

'Wir werden noch untersuchen, wie es dazu kommen konnte. Es ist unsere Pflicht Verantwortung dafür zu beziehen.'

'Eine Tragödie', schniefte Poppy Pomfrey erneut. 'In so jungen Jahren zum Vampir-Dasein verdammt!'

Dumbledore wandte sich zu uns: 'Harry, Ronald, Hermine. Ihr seit Zeugen des Ganzen geworden. Und ich möchte euch nicht länger das Geheimnis verschweigen dass dies ermöglichte.' Er wies mit seiner gesunden Hand zu Lavender.

.....

Dumbledore beendete seine Erzählungen erst nach über einer Stunde. Er berichtete über die Whitmores, die verzweifelt Schutz in Hogwarts suchten und fanden, die Aufstände außerhalb der Mauern Hogwarts' und

seiner Befürchtung, es würde schon bald zum Krieg kommen.

'Harry, ich verlange wieder so viel, wenn ich dich und deine Freunde bitte, dieses Geheimnis zu wahren, aber es gibt keine Alternative...'

'Sir, was wird mit Lavender geschehen?'

Harrys Frage stand im Raum.

'Das ist eine sehr gute Frage, und ich weiß selbst nicht wie ich diese beantworten könnte, ohne die Wahrheit zu ersticken. Sie wird wie die Whitmores auch auf den verhaltenen Blutdurst gedrillt werden. Doch heute haben wir erkannt, dass sich irgendjemand nicht beherrschen konnte und Lavender gebissen hat.'

Dumbledores Gesichtsausdruck war ermüdet und man sah ihm die Sorge an. Er sah richtig *alt* aus.

'Wir werden das Geheimnis wahren, Professor.' Harrys Stimme brannte vor Entschlossenheit.

Ron und ich verließen Dumbledores Büro lautlos. Harry blieb noch, auf Wunsch Dumbledores. Er müsse noch mit ihm sprechen.

Ron fasste mich an beiden Händen. 'Hermine', flüsterte er, dann versagte seine Stimme. 'Hattest du wirklich nur Nachhilfe mit Ryan?'

Stille.

Seine Augen suchten meinen aufrichtigen Blick.

Doch ich blickte nur starr.

'Du wusstest es schon vorher. Oh Gott!'

Ron taumelte geschockt und angewidert zurück. 'Alles macht jetzt einen Sinn!'

Ich blickte ihn an.

'Was macht Sinn?'

'Ich habe dich gesehen, in der Bibliothek. Du, du hast dir ein Buch aus der verbotenen Abteilung geklaut. 'Der Vampir - Schatten der Nacht'.

Ich erinnerte mich. Natürlich. Es war das Buch dass ich zu dem ersten Treffen mit Ryan mitgenommen hatte bzw. im Rucksack zurückgelassen hatte.

Rons Augen schienen aus ihren Höhlen zu treten.

'Deine lieben Vampir-Freunde haben Lavender getötet.'

Ich schwieg noch immer. Dann lief ich, weg von Ron, weg von meinen schrecklichen Gedanken, weg von der Vorstellung die in meinem Kopf pochte.

'Hermine!', rief Ron mir nach.

Ryan hatte ich seit zwei Tagen nicht mehr gesehen.

Die Sehnsucht fuhr mir durch die Knochen. Aber noch schlimmer war die pure Angst die mich erfüllte.

Was wenn *er* ...?

Ryan! Ryan! Ryan! WO BIST DU?

---

Wer hat Lavender gebissen?

Hermine sucht also die Konfrontation mit Ryan.

Doch läuft sie dabei geradewegs in den Tod?

# Wer war es? Teil 1

Ich saß zusammengekauert in der großen Halle. Mein Gesicht war leichenblass.

Die allgemeine Stimmung hatte den Nullpunkt erreicht nachdem Dumbledore erzählt hatte, dass Lavender *schwer verletzt* wurde. Näheres gab er nicht bekannt und da Ron, Harry und ich versprochen hatten zu schweigen, war den Schülern völlig unbewusst in welcher Gefahr sie schwebten.

Dass ein ganzer Aurorentrupp zur Sicherheit das Schloss und die Ländereien bewachte wussten sie selbstverständlich auch nicht.

Parvati Patil schluchzte zum 100 Mal und Tränen flossen unablässig über ihre Wangen. Mit bebender Stimme sprach sie ihre Trauer aus, die sie seit der schlimmen Nachricht empfand. Kurzweilig starrte sie zu mir, wütend, dass ich ihr nicht auch tröstend über den Rücken streichelte und mein Mitleid aussprach. Ich saß stumm und stocksteif auf der Bank und aß keinen Bissen.

Die Kälte, die auf meinem Rücken lastete war nicht zu bändigen. Ab und zu hatte ich das Gefühl ich würde gleich kollabieren.

Vielleicht wirkte es unfreundlich, dass ich mich nicht auch am Trauerkreis von Gryffindor beteiligte, aber eigentlich hätte ich eine tröstende Hand eher nötig als Parvati.

Denn im Moment stürzte meine Welt ein.

Alles gerat aus den Fugen und falls der grausame Gedanke, der sich in meinem Kopf eingenistet hatte, der Wahrheit entsprechen sollte...Ich wagte nicht daran zu denken.

Ryan, verdammt noch mal! Wo bist du?

Gestern war ich einfach so losgerannt um ihn zu suchen. Ich hatte mir vorgenommen zur Lichtung zu rennen. Natürlich völliger Schwachsinn bei so einem langen Marschweg, noch dazu nachts.

Ron konnte mich mit letzter Kraft zur Vernunft bringen. Aber seit dem Morgengrauen wusste ich, dass heute meine letzte Chance war.

Ich musste ihn finden, bevor Dumbledore ihn fand. Unbedingt. Nur so konnte ich ihn zur Rede stellen, ohne ein vorzeitiges Urteil, beruhend auf Dumbledores Ansicht, zu fällen. Und ehrlich gesagt, wenn ich wissen würde dass (nur angenommen natürlich) er dieses blutrünstige Monster war, dass Lavender gebissen hat, ich würde mich nicht trauen ihm in die Augen zu blicken.

Also, was blieb mir schon übrig?

Meine Entscheidung war getroffen. Aber ich brauchte noch einen Plan. Durch Harry hatte ich erfahren, dass die Auroren ein undurchdringliches Schutzschild an der Grenze zum Wald errichtet hatten. Aber irgendwie müssen ja die internen Aurorengruppen, die im Wald nach den Vampiren jagten, hindurchgelangen. Also musste es ein Schlupfloch geben, und dieses Schlupfloch war meine einzige Chance.

Ich erhob mich von meinem Platz und verließ die Große Halle schnurstraks, vorbei an Harry und Ron, die mir nachblickten.

Ich hatte gerade erst den Gang erreicht und schon wusste ich, dass sie mir folgten. *Dämmlicher männlicher Beschützerinstinkt.*

Harrys Stimme ertönte wie vermutet hinter mir. 'Warte Hermine. Wohin gehst du?'

Ich wandte mich um und antwortete kurz und bündig, als wäre es das Selbstverständlichste der Welt: 'Spazieren.'

Harry zog ungläubig eine Augenbraue hoch.

'Unter den aktuellen Umständen ist es keine gute Idee, alleine draußen spazieren zu gehen', erwiderte Ron kühl. Ich fragte mich ob er Harry bereits erzählt hatte, dass ich schon früher Kontakte mit den Vampiren pflegte.

'Komm, wir begleiten dich.' So, wie Harry das sagte, war es eher Forderung als Vorschlag.

'Ich kann auf mich selbst aufpassen', entgegnete ich giftig.

'Ja, ich weiß.'

'Dann kannst du ja wieder beruhigt gehen.'

Man konnte deutlich sehen dass es ihm widerstrebte das zu tun, doch mit einem letzten Seufzen gab er nach.

Harry hatte den Gang schon verlassen, Ron hingegen stand noch immer da und hatte trotzig die Arme vor seiner Brust verschränkt.

'Suchst du *ihn*?' In Rons Stimme verbarg sich so viel Abscheu, wie er sie sonst nur Malfoy entgegenbrachte. Vielleicht sogar mehr.

Ich antwortete nicht. Aber keine Antwort ist auch eine Antwort.

'Ich lass dich nicht alleine gehen Hermine', beschloss er mit ernster Stimme.

'Du kannst es dir vielleicht nicht vorstellen, aber nicht alle Vampire sind grausame Bestien', flüsterte ich mit fast lautloser Stimme.

Ron blickte mir tief in die Augen. Ich konnte mit Harry und Ron schon immer ohne Worte kommunizieren. Ein wunderbarer Vorteil an dieser langjährigen Freundschaft. Jetzt übermittelten mir seine meerblauen Augen seine Sorge und die Warnung. Und ich war mir zu 100% sicher, dass er in meinen Augen las, dass ich nicht auf ihn hören würde.

Seine Warnung löste sich auf, stattdessen flammte in seinen Augen etwas Neues auf. *Leid*.

---

Kommis bitte!

## Wer war es? Teil 2

-----Ryan-----

Ich saß schon 3 geschlagene Stunden am Bach. Ich hatte ihn zufällig entdeckt, als ich wutentbrannt durch den Wald streifte. Mitten durch den Wald floss der kleine Bach. In dem kristallklaren Wasser, spiegelte sich mein Gesicht.

Wie aus Stein gemeißelt. Unbeweglich.

Ich hörte die Schritte noch bevor ich das Spiegelbild von Tracie sah.

Tracie Rotter war die jüngste von den Vampiren die ich kannte. An ihrem Gesichtsausdruck merkte ich sofort, dass etwas nicht stimmte.

Sie wusste noch nicht, das ich mich von der Gruppe gesplittet hatte, denn sie war die letzten Tage auf einem Jagdtrip gewesen und hatte somit meine Abwesenheit nicht bemerkt.

'Oh Gott!', entfuhr es ihr und auf einmal zeichnete sich auf ihrem Gesicht blanke Panik ab.

'Auroren suchen uns!'

Ich wandte sofort meinen Kopf zu ihr.

'Wir müssen die anderen warnen! Sofort!'

Tracie winkte mich in die richtige Richtung. Ich zögerte, doch dann erhob ich mich doch und folgte ihr schweigend. Mein eigenes Entsetzten unterdrückte ich.

'Sie sagt die Wahrheit', flüsterte Zane erstaunt. Er wollte einfach nicht glauben was er hörte.

Tracie Rotter saß vor ihm und blickte beleidigt, weil ihre Aussage in Frage gestellt wurde. 'Hab ich doch gesagt', erwiderte sie hochnäsiger und besserwisserisch, doch verstummte sofort, als ich ihr einen ernsten Blick zuwarf.

Einen Moment herrschte Stille. Man konnte nur noch das knistern im Kamin vernehmen.

'Schlafen die anderen schon?' Zanes Stimme war kaum zu hören als er das Wort wieder ergriff.

'Ich denke schon', antwortete Tracie.

'Wo hast du gesagt patrouillieren die Auroren?'

'Süd-westlich von hier, an Hogwarts' Grenze überall. Aber ein Trupp von...25 oder so ist schon auf dem Weg.'

Zane fluchte. 'Wer war es?', fauchte er mit solch einer Drohung in der Stimme, dass ich unwillkürlich zurückzuckte. Sein Blick war hasserfüllt.

'Vielleicht haben wir noch ein wenig Zeit. Wir müssen den Schuldigen ausliefern wenn wir wollen dass es zwischen uns und den Auroren einigermaßen *freundschaftlich* bleibt. Weck alle, es ist Zeit für eine Befragung! Und mir wird keine Lüge entgehen!', versicherte Zane mit fester Stimme. Er lachte trocken auf.

-----Hermine-----

'Lumos!'

Rons Zauberstab erleuchtete den Waldrand spärlich. Der Lichtkegel war ziemlich klein, wir wollten schließlich nicht unnötig Aufmerksamkeit erregen. Weder von den Auroren, noch von den Vampiren.

Ron wich keinen Millimeter von meiner Seite und ich hatte das Gefühl, als würde eine unsichtbare Handschelle, gegenseitiges Abrücken unmöglich machen. Er ließ nicht von mir ab.

Irgendwie musste ich ihn aber loswerden. Ich konnte nicht mit Ron im Schlepptau auf der Lichtung auftauchen. Zum einen würde ich Ron somit die Lichtung offenbaren, und noch dazu war Ron ein Risiko, denn ich wusste nicht wie seine Reaktion ausfallen würde. Geschweige die, der Vampire. Ich hatte schon daran gedacht, die Aktion platzen zu lassen, aber heute war meine einzige Chance. Vielleicht würden die Auroren die Lichtung bald erreichen.

Aber wie sollte ich Ron bloß loswerden? Wenn ich ihn bis hierhin, bis zum Waldrand nicht abgehängt hatte, wie sollte mir das im Wald erst gelingen. Sollte ich ihn etwa an einen Baum fesseln? War das die andere Option? Ich fragte mich, ob ich das mit meinem Gewissen vereinbaren konnte. Ron einfach zurücklassen.....

'Wo ist das Schlupfloch?', fragte Ron und riss mich damit aus meiner Geistesabwesendheit.

'Ich weiß nicht, aber wenn du noch weiterhin so rumbrüllst, dann...'

'...Kommen die Auroren? Mir soll's recht sein. Die können dich vielleicht hiervon abbringen', erwiderte Ron, doch senkte seine Stimme trotzdem erheblich.

Ron bewegte langsam seine Hand auf die unsichtbare Barriere zu.

'Stopp!', fuhr ich in an. 'Was wenn sie einen *Impulszauber* verwendet haben?'

Ron stockte augenblicklich in der Bewegung.

'*Impulszauber*?'

'Hach, ein Zauber der bei Berührung einen Impuls weiter schickt, und dadurch verrät dass jemand hier versucht die Wand zu durchbrechen', rasselte ich erklärend herunter.

'Tja, wie sollen wir das deiner Meinung nach denn sonst anstellen?'

'Ein Moment, ich muss überlegen...'

-----*Ryan*-----

Die Vampire standen stramm in einer Reihe. Einzig allein Zane stand außenvor und tigerte aufgebracht vor der Reihe. Auch die letzten, Jay und Gordon, gesellten sich nun zu der Reihe. Manche warfen mir einen neugierigen oder freudigen Blick zu. Sie behandelten mich nicht wie einen Ausgestoßenen. Ganz im Gegensatz zu Zane, dessen kalter Blick gelegentlich auf mir ruhte, obwohl er versuchte mich so gut es ging zu ignorieren.

'Jemand hat gegen unsere oberste Regel verstoßen...die oberste Priorität missachtet...jetzt müssen wir herausfinden *wer*', verkündete Zane mit drohendem Unterton. Ein Raunen erfüllte die Reihe und manche rissen die Augen ungläubig auf.

'Ruhe', befahl Zane mit Militärstimme, die er durch den alten Kriegshund Clayton gewohnt war.

Alles verstummte.

'Lavender Brown wurde von einem Vampir angefallen. Unter welchen Umständen ist noch unklar. Sie hat überlebt, aber das Vampirgift...'

Weiter brauchte Zane nicht zu sprechen. Alle wussten was nun kam. Er tat es trotzdem.

'...hat sie in einen Vampir verwandelt.'

Zanes Miene verfinsterte sich.

'Und genau deswegen seid ihr hier. Ihr kennt meine Gabe, und wisst dass ich mir auch der Vorteile bewusst bin. Ich brauche euch also nicht aufzufordern, die Wahrheit zu sagen. Bei mir hat es eh keinen Zweck zu lügen. Der Schuldige wird heute noch von den Auroren abgeführt. Eine Flucht ist nicht möglich, laut unserer Angaben ist der Wald umstellt.'

Zane trat vor Ferou. 'Ferou, hast du Lavender gebissen?'

'Nein', antwortete er fest. Zane ging einen Schritt weiter und fragte wieder, diesmal Elaine. 'Nein', war die wahrhaftige Antwort. So ging es immer weiter. Mit gespanntem Blick verfolgten die Vampire jede Antwort. Auch mein Blick schweifte hin und her.

Als 5. war ich an der Reihe.

'Ryan, hast du Lavender gebissen?'

'Nein', antwortete ich fest und sicher.

Zane ging wortlos weiter. Doch ich meinte ein Funkeln in seinen Augen zu entdecken.

-----*Hermine*-----

'Hey!'

Ich stupste Ron auf die Schulter. Wir lagen seit ungefähr 20 Minuten stumm auf der Lauer. Jetzt stellte sich heraus: Das Warten hatte sich gelohnt.

Ron blickte hoch. 'Was? Wo?', fragte er verwirrt und plötzlich hellwach.

Ich wies nach vorne. Ungefähr 70 Meter vor uns, konnte ich einen kleinen Trupp von Auroren entdecken. Sie alle trugen schwarze Umhänge.

Ich war unendlich dankbar, dass die Dunkelheit unsere Körper unsichtbar zu machen schien.

Der Trupp schwand durch die magische Barriere, man konnte nur ein Schimmern wie durch eine

Hitzewelle erkennen, das zwar durchsichtig war, aber die Luft verwölbte.

'Ich denke wir haben das Schlupfloch gefunden', flüsterte ich leise.

-----*Ryan*-----

Nachdem Zane nun schon 9 von 10 (ohne ihn gerechnet) befragt hatte, die alle wahrheitsgemäß geantwortet hatten, blieb nur noch Gordon Levitt übrig. Alle Blicke waren gebannt auf ihn gerichtet. Manche schnappten schon empört nach Luft, weil der Verdacht, er habe Lavender gebissen, völlig unerwartet kam.

Gordon beteuerte standhaft: 'Ich wars nicht! Sowas würde ich nie tun!'

'Das werden wir sehen', erwiderte Zane.

Er stellte die wichtige Frage.

'Nein', lautete Gordons Antwort.

Meine Nackenhaare stellten sich gespannt auf, als ich auf Zanes Reaktion wartete.

Sie folgte sofort und dennoch unerwartet.

-----  
Heute mal ein ewiges Hin und Her zwischen zwei Sichten.

Wer hat Lavender gebissen? Die '*Auflösung*' folgt im nächsten Kapitel.

Hach, ich würde so gerne mehr verraten, aber merkt euch dass ich Auflösung in Anführungszeichen gesetzt habe. (Es ist nämlich kein Zufall.)

KOMMIS! BITTE!

g.M.a.R. ;)

## Wer war es? Teil 3

-----Ryan-----

'Nehmt ihn fest!', befahl Zane, doch er wies nicht auf Gordon. Oh nein. Er wies mit seinem Zeigefinger anklagend auf *mich*.

Die Kälte in seinen Augen ließ mich erstarren. Ich wehrte mich nicht als Jay und Samuel meine Handgelenke ergriffen und mich gen Boden drückten. Der starke Griff zwang mich dazu auf die Knie zu fallen und ich ließ meinen Kopf gesenkt.

'Zane, was soll das? Ich habe Lavender nicht gebissen! Das würde ich niemals tun. Du kennst mich doch!' Meine Stimme war unruhig und angespannt. Ich wollte es mir nicht eingestehen, aber ich war beunruhigt.

Zane baute sich vor mir auf.

'Ich dachte auch, ich würde dich kennen Ryan.' Seine Stimme war so kalt und gefühllos, wie ich es noch nie erlebt hatte.

'Ich war's nicht', beteuerte ich standhaft.

Zane glaubte mir kein Wort.

'Weißt du was?', sagte Zane in einem komischen spottenden Ton. 'Mein Gefühl sagt mir, dass niemand hier gelogen hat. Niemand. Aber dummerweise weiß ich ja, dass jemand von uns der Schuldige ist. Und ist es da nicht unglaublich wichtig zu überdenken, wie deine Fähigkeit sich auf meine Befragung auswirkt?'

Stumm hörte ich zu. Meine Gedanken erdrückten mich und Zanes Ton ließ mich innerlich zusammenzucken. Vor mir stand zweifelsfrei nicht der Zane, den ich vor 5 Jahren kennengelernt hatte.

'Wir alle wissen, dass du ein Schutzschild um dich herum aufbauen kannst. Nun ist nicht klar, ob du damit auch meine Kraft, Lügen zu entlarven, abwehren kannst. Aber ich bin mir immer sicherer dass dies der Fall ist.'

'Du hast doch keine Ahnung!', warf ich ihm wütend vor. Meine Stimme bebte vor Entsetzen, dass Zane so schnell den Verdacht, nein, das angebliche *Wissen* hatte, dass ich der Schuldige war.

'Was ist denn mit dir?!', warf ich völlig verständnislos in den Raum.

'*Ich* habe ein Alibi. Jay und Ferou haben mich zur Tatzeit die ganze Zeit über gesehen. Ich nehme an *du* hast kein Alibi. Wie auch, du hast dich von der Gruppe getrennt.'

'Ja und warum? Weil du nicht verstehen konntest wie ich Hermine gegenüber empfinde! Du hast Caroline ja lieber verraten. Zum Wohle der Gruppe. Und jetzt ist sie in Askaban verrottet. Wegen dir!', brüllte ich lautstark und verzog mein Gesicht wütend und anklagend.

'Wage es nicht über mich und Caroline zu sprechen!', jaulte Zane laut, doch ich merkte dass ich den wunden Punkt exakt getroffen hatte.

'Sollten die jungen Vampire nicht einen Einblick von deiner ach so großen Aufopferung für die Gruppe erfahren? Sie haben deine wunderbare Heldentat ja nicht mitbekommen.'

Meine Stimme triefte vor Sarkasmus und Hohn.

Zanes Blick bohrte sich hasserfüllt durch meinen, doch ich hielt dem stand. Jay und Ferou wussten nicht ob sie mir lieber den Mund verbieten oder mich sprechen lassen sollten.

Der ehrenwehrt Zane hat auch mal eine Geliebte gehabt. Caroline Wheeler, sie war auch ein ausgestoßener Vampir. Sie trat unserer Gruppe bei und eines Tages wurde unser Geheimquartier entdeckt. Tja, was taten wir? Wir ergriffen natürlich die Flucht, doch ein Auror überraschte uns von der Seite und griff sich Caroline. Aber anstatt ihr zu helfen, rannten wir weiter, weil Zane uns dies befahl. Wir sollten nicht noch riskieren, dass weitere von uns gefangen genommen wurden. Aber wäre dies nicht besser gewesen, als *sie* im Stich zu lassen? Vorallem Zane sollte es so ergehen, schließlich war sie *seine große Liebe*.'

Die letzten drei Wörter betonte ich absichtlich in einem spottenden Ton, was Zane zur Weißglut brachte.

Die anderen Vampire wussten nicht, wie sie reagieren sollten. Ihr Blick wanderte zwischen Zane und mir hin und her, unentschlossen, für welche Seite sie sich entscheiden sollten. Lauter kleine Diskussionen brachen los.

'Ja, es war doch die beste Entscheidung, die man für die Gruppe treffen konnte', behauptete Cedric Throne, doch wurde sofort von Gordon unterbrochen. 'Na klar, jemanden im Stich zu lassen ist ne gute Idee. Von wegen!'

Ein Tumult entstand, in dem sich die Gruppe auf die verschiedenen Seiten schlug.

So kam es dass meine Anhänger, Jay und Gordon, Zanes Anhänger, Jane und Cedric, böse anfunkteten. Die anderen standen ratlos und unsicher zwischen den Fronten, teilten sich dann aber auch in die beiden Gruppen. Einzig und allein Elaine bewegte sich keinen Millimeter und reagierte nicht auf Jay's oder Cedric's Forderungen.

Jay, Gordon und Ferou verteidigten mich gegenüber Zanes Gruppe, zu der sich alle anderen (abgesehen von Elaine) hingezogen fühlten.

'Was hat das denn für eine Relevanz für das Thema, dass wir besprechen? Ryan hat einen Menschen gebissen!', schrie Zane aufgebracht.

'Ich kann's dir sagen! Keine! Aber du wirfst Ryan vor, dass er sich von der Gruppe getrennt hat und baust darauf deine Argumentation auf. Noch dazu erlaubst du dir zu urteilen bevor du Beweise gegen ihn hast!', entgegnete Jay mit geblähten Wangen.

Ein Schrei ertönte, so laut dass uns das Trommelfell schmerzte. Elaine hatte unbemerkt ihre Stimme mit einem *Sonus* verstärkt und zwang uns zur Ruhe.

'Wir sollten nun endlich über das eigentliche Thema sprechen! Wer hat Lavender gebissen?', hallte ihre Stimme.

Cedric wollte wieder den Mund aufmachen und unbestätigte Beschuldigungen aussprechen.

'Wag es gar nicht!', fuhr Elaine ihn an. 'Jetzt habe ich einmal das Wort, du hast schon die ganze Zeit dein Maul aufgerissen!'

Cedric verzog beleidigt aber ergeben das Gesicht.

'Ryan weist alle Vorwürfe von sich. Zane behauptet allerdings seine Schuld, jedoch ohne ausreichende Beweise. Wir sollten also sehr vorsichtig mit diesen Anschuldigungen sein.'

'Ach, sie verteidigt Ryan doch bloß, weil sie mal mit ihm zusammen war! Die Heuchlerin! Macht hier einen auf diplomatisch und ist doch parteiisch!', brüllte jemand aus Zanes Gruppe und schon kamen erneute Zwischenrufe.

'Zane ist ein scheiß Feigling, der die Schuld ohne ausreichende Beweise auf andere schiebt!'

'Vielleicht sind hier ja noch andere Vampire, die Hogwarts angegriffen haben!'

Plötzlich stürmte Cedric auf Ferou zu und schlug ihm wutentbrannt die Faust ins Gesicht.

Stille erdrückte die Lichtung. Die aufgebrachten Stimmen verstummten.

Ferou fiel zu Boden und ich sah entsetzt zu. Jay kam ihm schnell zu Hilfe.

'Dafür das er das Wort des Anführers nicht respektiert', rechtfertigte Cedric mit blasierter Stimme.

Jay, der erschrocken über dem verletzten Ferou gebeugt war, erhob sich und ballte seine Hand selbst zur Faust. Seinen Blick konnte ich nicht auffangen, aber ich sah das Cedric instinktiv eine defensive Stellung einnahm.

'Du Scheißkerl!', murmelte Jay verächtlich und seine Stimme bebte bedrohlich.

Sein gellender Schrei tönte in meinen Ohren und er schlug kraftvoll zurück.

Jay's Faust preschte in Cedric's Gesicht. Ein schmerzhaftes Aufheulen ertönte auf der Lichtung und Cedric taumelte zurück, hielt jedoch seine Balance. Er hielt einen Moment inne, um gleich darauf wieder auf Jay einzuprügeln.

Augenblicklich schienen auch die anderen von der Wut gepackt und begannen selbst Prügeleien.

Die Lichtung wurde zum Schlachtfeld.

Und ich stand mitten im Kreuzfeuer.

Aber ich würde kämpfen wenn es sein musste.

In meinen Augen loderte der Kampfgeist, als ich sah wie Jane herausfordernd knurrte.

----- Caroline  
wird hier also zum ersten Mal richtig erwähnt. In naher Zukunft werdet ihr noch mehr von ihr hören/erfahren.

Kommis bitte!

# Gewissheit?

Ab jetzt wieder aus Hermine's Sicht. Hier kommt also chap 26:

-----

Ron und ich schlüpfen geräuschlos durch das Schlupfloch. Ich war unheimlich froh den Zugang zum Wald so schnell gefunden zu haben. Das Mondlicht schimmerte über unseren Köpfen.

Ich wandte mich zu Ron, der mit zwei Ranken, die sich um sein Bein gewickelt hatten, kämpfte. Irgendwie stolperte er aus dem Griff und wollte den Marsch durch den Wald fortsetzen. Nach ein paar Schritten blieb er stehen, da er merkte dass ich nicht weiterging.

'Ist was?', fragte er flüsternd. Ich winkte ihm mit einer Hand heran. 'Geht's dir nicht gut? Du siehst ziemlich blass aus.'

Ich schüttelte den Kopf.

Der Zauberstab in meiner Hand wog schwer und ich fragte mich, ob ich das wirklich mit meinem Gewissen vereinbaren konnte. Den Zauber kannte ich: Petrificus Totalus. Aber war ich ernsthaft bereit ihn einzusetzen? Gegen meinen besten Freund Ron, der mich eigentlich nur beschützen wollte?

Die Antwort lautete: Ich hatte keine Ahnung. Vielleicht könnte ich impulsiv so handeln, aber ich war nicht impulsiv.

In dieser Situation war es ein Nachteil, dass ich mir über Entscheidungen immer viele Gedanken machte. Aber diese Unentschlossenheit machte mich wahnsinnig. Ich musste jetzt das tun, was falsch war. Nämlich Ron hinter mir lassen. Es war bloß so schwer!

'Ron, es tut mir Leid.'

'Was tut dir Leid?'

'Dass du in die Situation reingeraten bist.'

Ron erwiderte nichts.

'Ich möchte dich da raus halten. Und deswegen tue ich jetzt etwas gemeines.'

Ron hatte kaum Gelegenheit über meine Worte nachzudenken. Ich zückte den Zauberstab.

'Petrificus Totalus!'

Der rote Lichtblitz warf Ron um, und er lag plötzlich gelähmt auf dem Waldboden. Er zuckte nicht mal mit einer Wimper.

Schuldbewusst beugte ich mich über ihn und blickte in seine blauen Augen. Seine Pupillen waren das einzige was er noch bewegen konnte. Sie huschten aufgeregter hin und her, ehe er seinen Blick auf mich gefestigt hatte.

'Verzeih mir', bat ich.

Ich versah ihn hastig noch mit einem Wärme- und Schutzschildzauber, damit er sicher vor Kälte oder Angriffen war, dann verschwand ich im düsteren Wald.

\*\*\*\*\*

Der lange Marsch war mühsam und anstrengend. Mehr als einmal dachte ich an Ron, den ich zurückgelassen hatte und immer verkrampfte sich mein Herz dabei schmerzlich und schuldbewusst.

In der Finsternis, durch die nur vereinzelt das silbrige Licht des Mondes drang, fühlte ich mich allein gelassen mit meinen Gedanken, Vorwürfen und Ängsten.

Mir wurde bewusst wie viel sich in den letzten Monaten verändert hatte und plötzlich erschien ein Bild vor meinem geistigen Auge.

Ich sah Ryan, er lächelte mich an. Sofort spürte ich eine innige Wärme in mir aufsteigen, die mich wie ein warmer Mantel umhüllte.

Doch das Bild veränderte sich, Ryan veränderte sich. Seine bernsteinfarbenen Augen verloren jegliche Farbe und er starrte mich aus schwarzen Augen an. Er fletschte mit den Zähnen und aus seiner Kehle drang ein ungeduldiges Knurren.

Ein einziges Durcheinander herrschte in meinem Kopf. Die zwei Bilder verschwammen und mal sah ich

den lieben Ryan, mal den gefährlichen. Ich versuchte das Bild aus meinem Hirn zu verbannen, aber immer wieder kroch es hervor und bald wusste ich nicht welches der Bilder ich verbannen sollte. Mit aller Kraft konzentrierte ich mich auf die Waldfläche vor mir. Und merkte erstaunt, dass das Mondlicht wieder durch das Blätterdach brach und die Gedanken verscheuchte.

Der Wald lichtete sich langsam und ich spürte, dass ich der Lichtung schon nahe war. Ich setzte einen Fuß vor den anderen. Meine Nerven waren so sehr angespannt, dass ich das Gefühl hatte sie würden gleich reißen.

Ein markerschütternder Schrei gellte plötzlich von der Lichtung her. Meine Glieder fuhren erschrocken zusammen und ich wagte es nicht zu atmen.

Panik erfasste mich und ich blieb stehen, meinen Blick starr auf die Lichtung geheftet.

Es war ein unbeschreibliches Gefühl. Panik, Angst, Wut, Erschöpfung, Trauer, Bedauern und Schock durchfluteten meinen Körper schlagartig.

Das Adrenalin jagte durch meine Adern.

Vor mir, auf der Lichtung, kämpften unkontrollierte Vampire.

Ich hörte die Wutschreie, die längst keine Schreie mehr waren. Es war ein fast schon tierisches Gebrüll dass von den Bäumen ringsum wiederhallte.

Mitten dort kämpfte Ryan. 3 Vampire sprangen auf ihn zu und wollten ihn erdrücken, doch er, er stieß sie von sich. Er schlug ihnen brutal in den Bauch, sodass sie meterweit nach hinten flogen. Er fasste sie am Genick und schleuderte sie in die Luft oder trat sie zu Boden.

Ich blickte ihm entsetzt in die Augen. Und plötzlich trafen sich unsere Blicke. Seine bernsteinfarbenen Augen glühten in einem braunrot. Doch er hielt inne, mitten im Kampfgetümmel. Genauso entsetzt wie ich blickte er zu mir und seine Augen erhielten wieder ihre normale Farbe. Sein harter Blick traf auf meinen weichen.

Die Vampire bemerkten Ryan's Starren und wie in Zeitlupe sah ich wie sie ihre Körper zu mir drehten. Ryan sog panisch die Luft ein und mit großen Augen beobachtete er den Vampir neben sich. Sie alle waren noch im Kampfrausch und was war ich? Ich war Frischfleisch.

Ein Vampir leckte sich genüsslich über die Lippen und sprintete plötzlich los. Schneller als der Wind und dennoch wirkte es für mich langsam. Ryan heulte leidend auf und nahm die Verfolgung auf und sprang an die Füße des wahnsinnig blickenden Angreifers. Er packte ihn und schleuderte ihn zornentbrannt von sich.

Doch noch mehr Vampire nutzten ihre Chance auf frisches Blut und stürmten los.

War dies das Ende? Ich wollte mich umdrehen und rennen, doch was würde es bringen? Weitere 2 Sekunden Leben bevor mich die Pranken dieser Monster packen würden?

Ryan wusste dass er so viele Angreifer nicht aufhalten konnte. Und dennoch warf er sich schützend vor mich und versuchte den Weg zu mir zu blockieren. Er brüllte laut und es kam mir fast so vor als würde darin eine Spur Verzweiflung und Weinerlichkeit mitschwingen.

Ein Vampir sprang jedoch gekonnt über ihn hinweg und nun lag nichts mehr zwischen ihm und mir. Die paar Meter überwand er in 5 Sekunden. Ich schrie panisch auf.

Ein Windhauch strich mein Ohr und ich wusste dass soeben jemand neben stand.

Eine ungeheure Kraft warf mich nach hinten und ich prallte nach einem ewig andauern zu scheinenden Moment des Fallens auf den harten Waldboden.

Ich blieb liegen, schloss die Augen. Als ich sie zitternd öffnete lebte ich noch.

Es dauerte ein wenig, ehe ich bemerkte, dass dies nicht ein Vampir bewirkt hatte, sondern ein Schutzschild. Licht flackerte auf und ich konnte die Gestalten von 20 oder mehr Auroren vor mir sehen, die ein riesiges Schutzschild errichtet hatten.

Ich zitterte noch immer am ganzen Leib und sah nur einen Meter vor meiner Nase Ryan's Gesicht. In seinen Augen lag ein leidender, entschuldigender und demütiger Ausdruck. Er wollte die Hand nach mir ausstrecken, doch die Schutzbarriere ließ es nicht zu.

Panik erfasste mich erneut und ich zog meinen Körper mit letzter Kraft aus seiner Nähe. Angsterfüllt

blickte ich in bernsteinfarbene Augen.  
Die Augen eines Monsters.

---

Puh..dieses chap hat mir ne Menge Arbeit verschafft und ich bin heilfroh, dass ich nun endlich fertig damit bin...

Wie geht es wohl weiter? Ihr werdet es sehen....

Kommis zu dieser (schrecklichen) Wendung!  
Bitte! \*lieb guck\*

# Erstarrt

**Sehr wichtig:** Meine FF neigt sich dem Ende zu. Aber das bedeutet nicht, dass es vorbei ist. Denn \*trommenwirbel\* es gibt eine Fortsetzung! Natürlich nur wenn ein gewisses Maß an Interesse besteht. Ich brauche also eure Meinung : Soll ich weitermachen? Bitte teilt mir eure Meinung per Kommi mit.

Möglicherweise folgt noch näheres dazu.

Ansonsten viel Spaß mit dem chap! :)

---

Licht.

Es war das erste was ich wahrnahm.

Grelles, stechendes Licht. Es brannte in meinen Augen, meinen aufgeschlagenen Augen. Für einen Moment verblendete das Licht vollkommen meine Sicht. Ich kniff die Augen noch einmal schützend zusammen, wandte meinen Kopf zur Seite und öffnete sie wieder.

Vor meinen Augen zeichnete sich das Marmormuster des Hogwartsboden ab. Ich hob den Kopf ein Stück und erblickte zahlreiche Bettreihen.

*Krankenflügel*, fiel mir schlagartig ein.

Ich hob den Blick noch mehr, doch als das grelle Licht der Lampe mich erneut blendete, senkte ich den Blick wieder blitzartig.

Hastige Schritte hallten in meinen Ohren und ich sah wie Madame Pomfrey auf mich zu eilte.

Ein tiefe Sorgenfalte benetzte ihr Gesicht.

Ich wollte etwas sagen, doch meine Kehle war so staubtrocken, dass ich nur ein raues Krächzen von mir gab. 'Was ist passiert?'

Madame Pomfrey blickte nervös und ausweichend zur Seite und reichte mir erstmal ein Glas Wasser.

Dankbar nahm ich es an, trank ein paar Schlücke, doch meine Frage blieb weiterhin bestehen.

'Na ja, ich kenne den Ablauf der Geschehenisse nur flüchtig', antwortete Madame Pomfrey abwehrend.

Mein Blick war bittend und wurde fordernd, als sie sich immer noch sträubte zu erzählen.

'Die Auroren haben einen heißen Tipp erhalten und sie dann rechtzeitig gerettet bevor sie in das Kampfgetümmel gestolpert sind', verriet sie in angeregtem Ton.

'Ja ja, aber wurden die Vampire festgenommen?'

'Weiters müssen sie schon persönlich mit Dumbledore besprechen!', sagte sie abschließend und leicht verärgert, dass sie selbst keine besseren Informationen zu bieten hatte. Sie erhob sich und fügte noch in dem typisch belehrenden Ton hinzu: 'Sie sollten lieber froh sein, dass sie so glimpflich davongekommen sind - beinahe unversehrt.'

'Beinahe?', hakte ich verständnislos nach. Ich fühlte mich super. Abgesehen von ein wenig Müdigkeit war alles hervorragend, soweit ich das beurteilen konnte.

'Ja, beinahe', bestätigte sie nickend. 'Sie können sich glücklich schätzen, dass das Schmerzmittel anscheinend sofort gewirkt hat.'

Mit diesen Worten, wandte sie mir den Rücken zu. Alarmiert inspizierte ich sofort meinen Körper. Das Ergebnis war...erstaunlich.

Ich sah aus, als hätte mich ein Elefant heftig getreten - mehrmals.

Prellungen, Schürfwunden und prächtige Blutergüssen zierte meinen Körper. Es fing oben mit einer Schürfwunde an der Schulter an und hörte unten an meinen Waden mit Prellungen und Blutergüssen auf. Da würde ich aber mit einigen blauen Flecken rechnen müssen.

'Ouch', sagte ich zu mir selbst, obwohl ich nicht im geringsten einen Anflug von Schmerz verspürte. Anscheinend war mein Aufprall, nach dem weiten Stoß den ich erhalten hatte, doch nicht so weich gewesen, wie es sich angefühlt hatte.

Tausend weitere Fragen brannten auf meiner Zunge, doch Madame Pomfrey wandte sich stur ab. Sie lächelte triumphierend, als ich endlich einsah, dass Fragen nicht automatisch Antworten mit sich zogen. Wären Ron oder mein Dad hier, ich schwöre sie hätten Witze gerissen.

Es war unfair. Meine Wissbegierde wurde ganz und gar nicht befriedigt. Schmollen war allerdings keine

Alternative und so begnügte ich mich eine Weile lang mit 'Magische Heilkunde', das zufällig auf dem Regal neben mir lag.

+++++

Die Dunkelheit brach über Hogwarts ein. Für mich kam es ganz plötzlich. Ich hatte mir das Buch bei hellem Tageslicht geschnappt und es bis zur Dämmerung nicht weggelegt. Als ich jetzt von Seite 199 aufblickte, erspürte ich die undurchdringliche Dunkelheit der Nacht. Und zu meiner Verwunderung sah ich die weißen Flocken, die vom Himmel fielen.

'Schnee', wisperte ich zu mir selbst.

Erst jetzt bemerkte ich, wie Versunken ich in das Hier-und-jetzt war. Meine Gedanken konnte ich erfolgreich von *dem Thema* forthalten. Ich musste darauf hoffen, dass Dumbledore mir hoffentlich bald einen ausführlichen Bericht erstattete. Mein Kopf brummte und meine Eingeweide zogen sich krampfhaft zusammen. Ich hatte das Gefühl, Angstschweiß stände mir auf der Stirn. Kalter Angstschweiß, gekühlt durch die frostige Präsenz eines Dementors, der eine Hand an meinen Hals legte.

Zitternd schüttelte ich den Gedanken von mir und zog die warme Decke enger um meinen fröstelnden Körper.

Madame Pomfrey schlurfte erschöpft zu mir und fragte mich, ob ich vielleicht einen Ermüdungszauber nötig hätte. Ich lehnte dankend ab und warf einen Seitenblick zu 'Magische Heilkunde'. Madame Pomfrey konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Doch trotzdem lag eine gewisse Anspannung darin und ich war mir sicher dass diese unheimliche Aura ganz Hogwarts bedeckte.

+++++

Ich wusste nicht wann es geschah. Mit meinen Gedanken war ich noch voll und ganz bei der klinischen Behandlung von Cruciatus-Opfern, doch, ohne Vorwarnung, nahm mir eine unsichtbare Gestalt das Buch aus der Hand.

Der Schock fuhr mir durch die Glieder. Doch die Spannung wurde schleunigst gebrochen. Harry enttarnte sich und warf den Tarnumhang auf einen Stuhl, dessen Sitzfläche und Lehne sofort verschwanden. Nur noch die Stuhlbeine und ein kleines Stück der Lehne war zu sehen. Ich musste loslachen und Harry und Ron stimmten mit ein.

Beide setzten sich an meine Bettkante. Ron machte Anstalten meine Hand zu nehmen, war jedoch immer auf den letzten Zentimetern zu schüchtern. Schließlich ergriff ich die Initiative und legte meine Hand in seine. Die Wärme war schön angenehm, er hingegen spürte meine Kälte. Mit Erstaunen im Gesicht musterte er unsere Hände und ich konnte nicht einschätzen, ob er überrascht von der Kälte oder dem Handgriff an sich war. Auch in dem verdunkelten Zimmer konnte ich sehen wie Ron's Ohren rot anliefen.

Harry blickte mich forschend an.

'Was ist passiert?', fragte ich mit bebender Stimme.

Ich kramte wieder das Bild von Ryan hervor und rang nach Luft. Der gefährliche, monströse Ryan bleckte die Zähne und lefzte hungrig. Seine Augen lagen in vollkommener Dunkelheit.

Ich konnte den lieben, gutmütigen Ryan nicht mehr sehen, sondern erblickte nur seine andere Seite. Die Seite, die ich heute in Aktion gesehen hatte. Schreie des wilden Kampfes echoten in meinem Kopf, und die Vorstellung dass ich Ryan einmal, so schwer es auch einzusehen war, *geliebt* hatte, verding sich in meinem Kopf zu einem erschreckenden Ergebnis. Ängstlich sank ich, so tief wie möglich, zurück, in mein kühles Kopfkissen und begann leicht zu zittern.

Ich hatte Angst vor Ryan Worth.

Harry's Gesichtsausdruck verfinsterte sich erheblich und mit erkalteter Wut in der Stimme wisperte er: 'Es konnten nur 3 Vampire festgenommen werden. Allen anderen gelang die Flucht.'

'Wie das?'

'Die Auroren kannten den Schuldigen nicht und haben mit der Festnahme zu lange gezögert, sodass die meisten entwischen konnten. ....Aber...warum zur Hölle warst *du* da?'

In meinen Augen blitzte das Schuldbewusstsein auf.

'Ich denke es wird Zeit dass du Harry und mir einiges erklärst, Hermine!', raunte Ron.

Ich holte tief Luft...und erzählte die Geschichte von Anfang an.

-----  
Ich hoffe doch, ihr seid nicht böse, dass es diesmal mit dem chap etwas länger gedauert hat...(?)

KOMMIS! Bitte! (Lust auf 2. Teil?)

# Verzweiflung

Wie es aussieht wird also eine Fortsetzung folgen!

Ich denke ich schließe Blutrausch-Besessen schon bald ab (1-2 chaps noch) und ich werde einige Begebenheiten nur kurz erwähnen.

Wann die Fortsetzung kommt ist noch unklar. Aber ich denke ich brauche noch Bedenkzeit um weitere Ideen zu formen und den Ablauf zu durchdenken. Wie lange diese Bedenkzeit dauern wird, weiß ich selbst nicht, aber da ich im Moment im Prüfungsstress bin, so ca. .... 1 Monat ???

Ich verspreche euch, ich werde mir Mühe geben und relativ schnell weiterschreiben!

Die Fortsetzung findet ihr bald höchstwahrscheinlich unter dem Namen 'Blutrausch - ...' (Titel noch nicht parat ^^).

Ansonsten checkt einfach meine FFs.

chapter 28 kommt hier >>>>

---

.....

Ron und Harry hörten mir stumm zu und unterbrachen mich kein einziges Mal in meiner Erzählung.

Ich holte noch einmal tief Luft um für den Endspurt meines ausführlichen Berichtes Kraft zu sammeln: 'Ich wollte mir ein ganz eigenes Bild machen und Ryan zur Rede stellen, aber dann...' Meine Stimme versagte.

Eine ganze Weile herrschte bedrückendes Schweigen. Harry seufzte. 'Du hättest uns doch schon viel früher davon erzählen sollen.'

'Es hatte doch nichts mit euch zu tun.'

'Also wenn etwas mit uns zu tun hat, dann bist das auf jeden Fall du, Hermine', entgegnete Ron eisern.

'Ron hat Recht', pflichtete Harry bei.

Harry und Ron wechselten einen Blick, dann erhob Harry sich.

'Ich muss noch mit Dumbledore reden. Hermine, du hast mir mal vorgeworfen, ich würde zu viel verheimlichen...tja, ich werde mit Dumbledore bald auf Horcrux-Jagd gehen.'

Harrys Stimme war ruhig, aber es lag irgendetwas darin dass mich verletzte. Vielleicht seine abgestumpften Worte, die mir verrieten, wie weit entfernt ich in den letzten Wochen von meinen besten Freunden gewesen war.

Es war erschreckend, dies zu merken. Ron hatte es anscheinend schon gewusst, er zeigte kaum eine Reaktion.

'Harry.'

'Ja?'

'Sei vorsichtig.'

'Bin ich immer, Mine.'

Mit diesen Worten verließ er den Krankenflügel und ich hatte das Gefühl soeben irgendetwas verloren zu haben. Tränen schossen mir in die Augen und ich wischte sie schnell ab. Meine Emotionen spielten im Moment verrückt.

Jetzt war ich alleine mit Ron hier.

'Ryan. Hast du Gefühle für ihn?'

'Ich weiß nicht, vielleicht', gab ich ehrlich zu.

Ron nickte bedächtig.

Dann bohrte sich sein Blick in meine Augen.

'Es wird Zeit, dass ich es dir irgendwie sage', sagte er in einem sanften Ton.

'*Ich* habe Gefühle für dich, Mine. Ich liebe dich.'

Ein Schwindelgefühl umgab mich schlagartig.

'Du solltest es wissen, denn ich möchte dass du weißt, dass es auch noch *mich* gibt. Und ich bin immer für dich da.'

'Ron, ich weiß nicht was ich für dich empfinde.'

Die Unsicherheit in meiner Stimme war nicht zu überhören.

'Das hatte ich mir schon gedacht. Aber du solltest mal darüber nachdenken.'

Er erhob sich und löste unseren Händegriff. An der Tür drehte er sich noch einmal um. 'Ich habe den Auroren den Tipp gegeben. Sie sind an mir vorbeigelaufen und haben mich zufällig entdeckt. Ich wies in die Richtung in die du gelaufen warst... Ryan wurde festgenommen und wird jetzt höchstwahrscheinlich nach Askaban gebracht. Zwei weitere Vampire wurden auch noch verhaftet, weil sie den Hauptverdächtigen Ryan verteidigt haben. Aber die Frage *wer* es nun war, ist nicht geklärt worden.'

'Danke', wisperte ich über die Auskunft die ich erhalten hatte. Ron wusste dass und fügte hinzu: 'Bedank dich lieber dafür, dass du noch lebst.'

Die Tür des Krankenflügels schlug zu und auch Ron war verschwunden. Und schon wieder fühlte es sich an, als hätte man mir etwas lebensnotwendiges entrissen.

Alleine lag ich noch lange wach und weinte.

Und ich sah Ryan vor mir, wie er wütend in Askaban die Gitterstäbe versuchte zu durchbrechen. Mit einem letzten Schniefen verabschiedete ich mich von dem Ryan, den ich einst gekannt und geliebt hatte und akzeptierte die Tatsache, dass er ein Menschenblut trinkendes Monster war. Ein Monster, das es geschafft hatte mich so bitter mit vorgegaukelter Lieblichkeit für sich zu gewinnen und reinzulegen.

Erschöpft fiel ich in den Schlaf und träumte weder von bernsteinfarbenen, noch von schwarzen Augen. Ich träumte gar nicht und es würde mich wundern, wenn ich das je wieder könnte.

---

Kommis! Kommis! Kommis!

# Epilog

## EPILOG

Ich hatte nicht vorgehabt mich in diese Geschichte zu verstricken und ich war dumm mich durch meine Faszination treiben zu lassen.

Ja, selbst die Streberin Hermine Granger wird von ihrem Verstand manchmal im Stich gelassen. Manchmal.

Aber ich bereue nichts. Außer...

.....dass ich nicht vergessen kann. Ich kann es nicht hinter mir lassen, obwohl es das ist was ich am meisten brauche.

Hoffen ist das letzte was ich kann. Hoffen, dass ich Zuflucht in der Zukunft finde.

*Erst in der Finsternis kann man das Licht erkennen, dass ein jeder von uns in sich trägt. Es ist nicht mehr als die Liebe. Eine züngelnde Flamme in unserem Inneren. Doch Liebe ist nicht stark. Sie ist verletzlich und schmerzvoll. Und deswegen achte auf die Flamme in dir, ehe sie erlischt und dich in Dunkelheit zurücklässt.*

---

Das war also das letzte Bisschen dieses Teils.

Es dauert noch eine Weile, aber bald folgt Teil 2.

Danksagung: Danke an alle treuen Leser und besonders an diejenigen, die mir auch einen Kommentar hinterlassen haben. **VIELEN DANK!**

Ich hoffe, dass ihr auch beim 2.Teil wieder dabei seid!

Sollte es noch Fragen geben, beantworte ich diese per Kommentar.

g.M.a.R. \*wink\*